Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 260 / 9. Jahrgang

Lodz, Mittwoch, den 23. September 1931

Einzelpreis 25 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-36, Schriftleitung 148-12
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlang eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60,689.

Der japanisch-chinesische Konflikt vor dem Rat

Amerika soll in China eingreifen

China verlangt sofortige Maßnahmen des Völkerbundes. — Unoffizielle Verhandlungen mit den Vertretern beider Mächte.

Genf, 22. September.

Der Völkerbundrat ist am Dienstag vormittag zusammengetreten, um über den Appell Chinas an den Völkerbundrat zum Eingreifen in den chinesisch-japanischen Streitfall zu verhandeln.

Der Ratspräsident gab sofort dem chinesischen Gesandten in London, Sze, das Wort, der zwei in der Nacht aus Nanking eingetroffene Telegramme im Wortlaut vorlas. Aus dem ersten Telegramm geht hervor, daß japanische Truppen die südmandschurische Bahn besetzt und die chinesischen Beamten durch japanische ersetzt haben. Japanische Truppen hätten ferner das Eisenbahnnetz zwischen Peking und Mukden besetzt. Bei ihrem Eintritt in Mukden hätten die japanischen Truppen den Chef des Generalstabes sowie 11 Mitglieder der chinesischen Provinzialregierung verhaftet.

Die Residenz des Marschall Chang sei von den japanischen Truppen geplündert worden.

Die japanischen Trupen kontrollierten gegenwärtig die gesamten Verbindungen in der Südmandschurei.

Das zweite Telegramm weist darauf hin, daß in verschiedenen Zentren der Mandschurei chinesisches Eigentum zerstört und Chinesen getötet worden seien.

Nach den bisherigen Nachrichten seien insgesamt 600 chinesische Soldaten und Zivilpersonen getötet worden. Etwa 1000 Chinesen seien gefangen genommen worden.

Der chinesische Gesandte gab sodann eine Erklärung ab, in der er feststellte, daß das bisher von den japanischen Truppen besetzte chinesische Gebiet so groß sei wie England, Schottland und Irland zusammen. Die Lage habe sich seit der Einreichung des offiziellen Appells an den Völkerbund weiter verschärft und müsse als außerordentlich ernst angesehen werden. **Es entstehe für die chinesische Regierung die Frage, ob die Anrufung des Völkerbundes auf Grund des Artikels 11 des Völkerbundpaktes genüge und ob nicht durch die Ereignisse der letzten Stunden die chinesische Regierung gezwungen sein werde, eine Aktion des Völkerbundes auf Grund weiterer Artikel des Völkerbundpaktes in Anspruch zu nehmen.**

Der chinesische Gesandte schloß mit der Forderung, der Völkerbund möge.

1. **Alle Maßnahmen ergreifen, um eine weitere Verschärfung der Lage zu verhindern,**
2. **den Status quo ante in der Mandschurei wieder herstellen und**
3. **die notwendigen von Japan zu leistenden Entschädigungen festsetzen.**

Die chinesische Regierung erwarte sofortige Maßnahmen des Rates.

Lord Robert Cecil schlug sodann vor, unverzüglich

die Protokolle der Aussprache im Völkerbundrat der amerikanischen Regierung zu übermitteln, um ihr damit die Möglichkeit eines Eingreifens in die in Gang befindliche Regelung des Konfliktes zu geben.

Der Vorschlag Cecils hat allgemein größtes Aufsehen erregt, da durch diesen Vorschlag das bisherige Verfahren des Völkerbundes zur Beilegung von internationalen Konflikten aufgehoben und die amerikanische Regierung trotz ihrer fehlenden Zugehörigkeit zum Völkerbund unmittelbar zur Beilegung des Konfliktes angerufen worden ist.

Der japanische Pariser Botschafter

Yoshiwara erklärte, Japan habe keineswegs die Absicht gehabt, mit China Krieg zu führen, habe sich vielmehr wehren müssen.

Es sei unrichtig, daß die chinesischen Truppen keinen Widerstand geleistet hätten. Japan habe allein in Tschang-Tschang 150 Tote gehabt. Japans Interessen in der Mandschurei seien von China in den letzten Jahren fortgesetzt bedroht worden. Der japanische Botschafter schlug sodann vor, daß **die japanische und chinesische Regierung in direkte diplomatische Verhandlungen ohne Zuziehung des Völkerbundrats eintreten sollten.** Ein höherer chinesischer Beamter habe einem japanischen Beamten einen Vorschlag zur Beilegung des Konfliktes gemacht. Dieser Vorschlag werde gegenwärtig von der japanischen Regierung geprüft. Er beantrage, die Verhandlungen über den Konflikt vorläufig zu vertagen.

Der chinesische Delegierte widersetzte sich heftig diesem Vorschlag.

Für die chinesische Regierung sei es völlig unmöglich, in diplomatische Verhandlungen mit der japanischen Regierung einzutreten, so lange noch ein großer Teil des chinesischen Gebietes von den japanischen Truppen besetzt sei.

Die Lage sei heute so ernst, daß man unmittelbar vor dem Ausbruch eines Krieges stehe. Der chinesischen Regierung sei von dem Vorschlag eines chinesischen Beamten zur Beilegung des Konfliktes nicht das geringste bekannt.

Die Sitzungen des Völkerbundrats wurde gegen Mittag unterbrochen. In dieser Zeit fanden

vertraulicher Beratungen mit den japanischen und den chinesischen Vertretern

statt. Es wurde erwogen, die sofortige Zurückziehung der japanischen Truppen zu fordern und den beiden Regierungen aufzuerlegen, sich jeder weiteren Kriegsmaßnahme zu enthalten. Der Vorschlag der Entsendung von Militärattachees wurde vom japanischen Vertreter nachdrücklichst als eine unzulässige Einmischung abgelehnt. Ebenso ist der japanische Vertreter gegen die Zurückziehung der japanischen Truppen, da hierdurch die Lage in Korea bedrohlich werden könnte. Die Verhandlungen werden daher jetzt auf der Grundlage geführt, daß der Völkerbundrat gleichzeitig die Tokioter und Nankinger Regierung ersuchen soll, die Truppen schnellstens so weit wie möglich von den besetzten Punkten zurückzuziehen, die Feindseligkeiten einzustellen und eine weitere Verschärfung der Lage zu verhindern.

Die auf 15,30 Uhr neu einberufene Sitzung des Rats zur Behandlung des japanisch-chinesischen Konflikts begann mit fast einstündiger Verspätung. In dem überfüllten Saal machte sich allmählich eine

Atmosfäre der Unruhe und allgemeinen Nervosität

bemerkbar, da aus der ungewöhnlichen Verzögerung des Sitzungsbeginns auf eine neue Verschärfung der Lage und die Aussichtslosigkeit einer Einigung geschlossen wurde.

Die Verhandlungen begannen sodann mit einer

Erklärung des japanischen Botschafters.

In der Mandschurei lebten eine Million Japaner. Die Japaner hätten wesentliche Interessen an der Südmandschurischen Bahn. Die Kapitalinvestierungen Japans in der Mandschurei betrügen zwei Milliarden Yen. In der Mandschurei sei tatsächlich eine höchst ernste Atmosfäre entstanden, von deren Tragweite man sich in Europa keine Vorstellung mache. Die gegenwärtigen Zwischenfälle müßten unter diesen Gesichtspunkten betrachtet werden.

Der Vertreter der chinesischen Regierung

gab sodann seinerseits eine Erklärung ab, in der er betonte, daß jetzt keine Zeit mehr zu verlieren sei, da sich mit jeder Minute die Lage verschlechtere. Die Zurückziehung der japanischen Truppen müsse sofort erfolgen. Die chinesische Regierung verlange nach wie vor sofortige Entsendung einer Untersuchungskommission durch den Völkerbundrat.

Die Maßnahmen des Völkerbundrats müßten unverzüglich ohne weiteren Zeitverlust ergriffen werden.

Der Präsident des Völkerbundrats machte sodann dem Rat einen Vorschlag, diesen zu folgenden Maßnahmen zu ermächtigen: 1. Der Wölkerbundrat richtet einen dringenden Appell an die chinesische und japanische Regierung, sich von allen Maßnahmen zu enthalten, die die gegenwärtige Lage weiter verwickeln und eine friedliche Lösung erschweren könnte. 2. Mit den Vertreter der chinesischen und japanischen Regierung solle über die Zurückziehung der beiderseitigen Truppen beraten werden unter Berücksichtigung der Interessen und des Schutzes der Angehörigen der beiden Nationen. 3. Der amerikanischen Regierung ist unverzüglich ein Protokoll der bisherigen Verhandlungen sowie des gesamten vorliegenden Dokumentenmaterials des Konflikts zu übermitteln.

Der Präsident schlug ferner vor, daß die Vertreter der japanischen und chinesischen Regierung unverzüglich gemeinsam mit dem Ratspräsidenten zu vertraulichen Beratungen zusammentreten. Die offiziellen Ratsverhandlungen sollen vorläufig vertagt werden.

Im Anschluß an den Vorschlag des Ratspräsidenten folgten

Erklärungen der Vertreter der Großmächte

Curtius drückte die Hoffnung aus, daß der Vorschlag des Ratspräsidenten einstimmig von sämtlichen Ratsmächten einschließlich der beiden im Konflikt beteiligten Regierungen angenommen würde. Nach diesem ersten vorläufigen Schritt möchten in Uebereinstimmung mit den beiden Regierungen weitere Schritte ergriffen werden. Es liege

Neue Gefechte um Mukden

Japans Offensive noch nicht beendet?

In Peitaying, einer Vorstadt von Mukden, sind neue Gefechte im Gang. Die Kirin-Truppen, die den Japanern bei Tschangtschaun heftigen Widerstand geleistet hatten, sind vertrieben worden und haben sich weiter östlich verschanzt. Es besteht ernste Besorgnis, daß die Chinesen in den ländlichen Bezirken zu Gewalttätigkeiten gegen Koreaner und Japaner übergehen werden. Die Telefonleitungen sind vielfach unterbrochen. Die Japaner haben vorsichtshalber Truppen nach Norden entsandt.

Nach Schilderungen von Augenzeugen ist in Mukden alles ruhig. Die Japaner haben die wichtigsten strategischen Punkte der Stadt besetzt. Auf dem Lande außerhalb der von den Japanern beherrschten Gebiete ist die öffentliche Ordnung schwer gestört. Banditen treiben ihr Unwesen und plündern unbehindert. Die Ausländer sind ersucht worden, sich nicht außerhalb des von den Japanern besetzten Gebietes zu begeben. Viele nehmen in Mukden Zuflucht.

Japan will Peking und Tientsin besetzen?

Japanische Marineoffiziere haben, nach englischen Nachrichten, zugegeben, daß in dem Marinehafen von Sasebo zwei Divisionen und eine größere Anzahl von Schiffen bereitständen, um im Bedarfsfall sofort nach Südchina entsandt werden zu können. Japanische Offiziere sprechen ganz offen von der Möglichkeit, daß Peking und Tientsin besetzt werden könnten. In Tokio erregte die zunehmende Feindseligkeit der Russen in der Nordmandschurei gegen die Japaner erhebliche Besorgnis

ein dringendes Interesse vor, die Autorität des Völkerbundrats in diesem Fall zu stärken.

Der Vertreter Frankreichs **Massigli** schloß sich den Ausführungen Dr. Curtius' an.

Sodann gaben noch der italienische Außenminister, der **polnische Regierungsvertreter** und der norwegische Außenminister Erklärungen ab, in denen übereinstimmend auf den außerordentlichen Ernst der Lage hingewiesen und die Notwendigkeit sofortiger Maßnahmen des Völkerbunds hervorgehoben wurde.

Der Vertreter der chinesischen Regierung betonte, daß die jetzt nach der Sitzung beginnenden vertraulichen Beratungen mit dem Ratspräsidenten und dem japanischen Vertreter nicht als eine ofizielle Verhandlung zwischen den beiden in Konflikt stehenden Regierungen aufgefaßt werden dürfte. Unter diesem Vorbehalt nähme er den Vorschlag an. Er verlangte, daß der Rat möglichst noch am Mittwoch zu einer neuen Sitzung zusammentritt.

Der japanische Regierungsvertreter gab sodann die Zusicherung, daß er sofort neue Instruktionen seiner Regierung einholen werde, sich jedoch nicht verpflichten könne, daß diese bereits bis zum morgigen Mittwoch vorliegen würden.

Der Vorschlag des Ratspräsidenten wurde in den drei Punkten sodann einstimmig angenommen und die Weiterverhandlung vertagt.

Appell an beide Regierungen

Die vertraulichen Verhandlungen des Präsidenten des Völkerbundrats mit den Vertretern der japanischen und chinesischen Regiierung unter Hinzuziehung der Vertreter der vier europäischen Großmächte, sind am Abend zunächst damit abgeschlossen worden, daß ein telegrafischer Appell an die japanische und chinesische Regierung gerichtet worden ist, sich von allen Maßnahmen zu enthalten, die geeignet sind, die gegenwärtige Lage im Fernen Osten weiter zu erschweren und einer friedlichen Regelung des Konflikts vorzubereiten. Dieses Telegramm ist auch im Wortlaut an die amerikanische Regierung gerichtet worden

Japan mit einer Konferenz einverstanden

Die japanische Regierung hat der chinesischen Regierung mitgeteilt, daß sie mit dem Vorschlag, eine Konferenz zur Regelung der japanisch-chinesischen Beziehungen einzuberufen, einverstanden sei.

Rußland greift ein?

Der russische Kriegsminister ist nach dem fernen Osten abgereist. Der japanische und chinesische Botschafter in Moskau wurden von der russischen Regierung dahin verständigt, daß die Sowjetregierung den gegenwärtigen Konflikt der beiden Länder nicht unbeteiligt gegenüberstehen könne.

Der Mukdener Zwischenfall

Von Axel Schmidt.

Die telegrafische Meldung von dem Vorstoß des japanischen Militärs nach Mukden zeigt wie wenig konsolidiert die Verhältnisse in Ostasien sind.

Nach dem russischjapanischen Krieg wurde nach dem Friedensschluß in Portsmouth (1905) auch über chinesisches Gebiet entschieden. Korea und die Kwangtung Halbinsel, die bis dahin von Rußland gepachtet war, um dort — auf chinesischem Terrain — den russischen Kriegshafen Port Arthur und den Handelshafen Dalny anzulegen, nahm jetzt das siegreiche Japan in Besitz. Das damals ohnmächtige China hatte keine Möglichkeit dagegen zu protestieren. Und nicht genug damit. Es fiel auch Japan der südliche Teil der vom zarischen Rußland erbauten Mandschurischen Bahn zu, während der nördliche Teil dieser Bahn im Besitz der Russisch-Chinesischen Gesellschaft verblieb. Nach dem Weltkrieg schien es, als ob Japan den russischen Zusammenbruch benutzen wolle, um sich bis zum Baikalsee auszubreiten. Schielßlich aber gewann in Japan die Marinerichtung die Oberhand, die nicht für eine japanische Expansion nach Norden und Osten (wie es das Heer will, sondern für eine solche nach Süden eintritt. Inzwischen hat die chinesische Einwanderung nach der Mandschurei zugenommen. Sie wird auf 1—2 Millionen Menschen im Jahre geschätzt. Unter solchen Umständen ist es daher nur eine Frage der Zeit, wann dieses große und fruchtbare Gebiet von 950 000 Quadratmeter, — mehr als doppelt so groß wie Deutschland — dem chinesischen Volk zufallen wird, um so mehr als es schon jetzt beginnt über die Nordmandschurei hinaus auf Ostsibirien, namentlich auf das Ussurigebiet überzugreifen.

Die Sowjetregierung stand schon seit einigen Jahren mit China in Verhandlungen, um ihren Anteil an der Nordmandschurischen Bahn zu verkaufen. Schließlich aber ist es dazu nicht gekommen. Ja, vor etwa zwei Jahren gab es wegen dieser Bahn so ernste Reibungen, daß man mit dem Ausbruch eines Krieges rechnete. Es kam bereits zu blutigen Zusammenstößen. Schließlich aber wurde der Konflikt dennoch friedlich beigelegt, wenngleich die Frage des Besitzes der Nordmandschurischen Bahn offen blieb.

Vor einigen Monaten kam es zwischen chinesischen und koreanischen Bauern in der Nähe der Stadt Tschantschun zu einem Zusammenstoß wegen der Wasserzufuhr zu den Reisfeldern. Kurze Zeit darauf gab es in Söul einen Chinesen-Pogrom, bei welchem sogar der chinesische Konsul sein Leben verlor. Nach diesem Zwischenfall setzten die diplomatischen Verhandlungen des japanischen Botschafters mit der chinesischen Regierung ein. Tokio war geneigt, den China in Söul zugefügten Schaden zu ersetzen. Ebenso die Anführer des Chinesen-Pogroms zu bestrafen. Durch diese japanischen Uebergriffe aber war die antijapanische Stimmung im chinesischen Volk angeschwollen. Es kam zu Zwischenfällen, die die Japaner veranlaßten, Militär einzusetzen. Anfang August verschwand während einer Reise durch die Nordmandschurei der japanische Generalstabsoffizier, Kapitain Nakamura nebst seinen drei Reisebegleitern, einem Japaner, einem Russen und einem Mongolen. Die japanische Geheimpolizei will festgestellt haben, daß Nakamura mit seinen Begleitern von chinesischen Soldaten der Mukdener Garnison festgenommen und ohne Gericht erschossen worden sei. Die japanische Regierung legte gegen diese Erschießung schärfsten Protest in Nanking ein. Bevor noch dieser Konflikt bereinigt war, kam es zu weiteren Zwischenfällen. Am 18. August überfielen in Zindao Tausende von Chinesen die japanischen Läden, wobei mehrere Japaner getötet und verwundet wurden. Schließlich wird gemeldet, daß die Chinesen eine Brücke der Südmandschurischen Bahn gesprengt hätten. Hierauf sind japanische Truppen in Mukden eingerückt.

Daß es sich hierbei um eine groß angelegte militärische Aktion handelt, beweist die gleichzeitige Meldung der W. T. B. von der Landung japanischer Truppen in Tsingtau. Diese militärische Maßnahme hat nichts mehr mit dem Schutze der Südmandschurischen Bahn zu tun. Sie bildet vielmehr einen direkten Vorstoß in das Herz des eigentlichen China. Liegt doch diese Hafenstadt gleich weit von Peking im Norden und Nanking im Süden entfernt. Eine solche Versendung von Truppen über See läßt sich kaum von heute auf morgen improvisieren, sondern bedarf vielmehr längerer Vorbereitung.

Bemerkenswert ist, daß in einer brieflichen Korrespondenz der „Rulj" aus Charbin, die etwa vor drei Wochen verfaßt sein dürfte, gemeldet wird, der kürzlich ernannte japanische Kriegsminister, der bis dahin die japanischen Truppen in Korea und der Kwantung-Halbinsel führte, hätte zur Vorbedingung für die Uebernahme des Postens als Kriegsminister einen kriegerischen Vorstoß gegen China gemacht. Bewahrheitet sich diese Meldung, so hat Japan augenscheinlich die Absicht, seine einstige aktive Politik in Ostasien wieder aufzunehmen. Dann aber könnte die Welt vor einem neuen und sehr bewegten Kapitel der ostasiatischen Politik stehen. Was aber Japan letzten Endes in der Mandschurei sucht, erscheint nicht durchsichtig. Der Japaner hat sich bisher nicht entschlossen und dürfte sich auch in Zukunft kaum entschließen, in das rauhe Klima der Mandschurei überzusiedeln. Es muß daher bei den ununterbrochenen Zustrom der chinesischen Einwanderer dieses Gebiet über kurz oder lang China dennoch zufallen. Mit Machtmitteln allein kann auf die Dauer ein so riesenhaftes Gebiet wie die Mandschurei nicht behauptet werden; vielmehr kann es nur von dem beherrscht werden, der es besiedelt. Das aber sind von Jahr zu Jahr mehr die Chinesen. Mögen die Japaner auch fürs erste ihre Oberherrschaft dort auszudehnen versuchen — schließlich werden die Chinesen doch die Mandschurei besitzen.

Polens Rüstungsstand

Auszug aus der Note an den Völkerbund für die Abrüstungskonferenz.

Am 14. September hat Minister Zaleski dem Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Drummond, die ausführlichen Angaben über den Rüstungsstand des polnischen Staates übermittelt, die als Anhaltspunkte für die Abrüstungskonferenz im Februar kommenden Jahres dienen sollen. Aus dieser Note sind folgende Einzelheiten ersichtlich:

Die polnische **Kriegsmarine** besteht aus zwei Torpedobootzerstörern („Wicher" und „Burza") von insgesamt 2940 Registertonnen, 5 Torpedobooten, 2 Kanonenbooten, 4 Minensuchern, 1 hydrografischen Schiff, 1 Transportdampfer, 1 Schulschiff, 6 Flußmonitoren und 8 Fluß-Patrouillenbooten. Außerdem verfügt die polnische Marine über ein Schiff alten Typs aus dem Jahre 1896 („Baltyk") das zu Schulzwecken im Hafen verwendet wird. Die Kriegsmarine besteht aus 3108 Personen, davon sind 275 Offiziere, 647 aktive Unteroffiziere, 555 überzähligen 1609 aktiven Matrosen und 170 Reservisten.

Im **Flugwesen** weist Polen 346 Flugzeuge auf, die Kampfeinheiten sind, und 354 Flugzeuge, die zu Schul- und Trainingzwecken gebraucht werden. Das Flugpersonal besteht aus 7929 Mann, davon sind 655 aktive Offiziere, 52 Reserveoffiziere 1754 Berufssoldaten, 5144 dienstpflichtige Soldaten und 3105 Reservisten.

Polens Landheer besteht aus 265 980 Mann, davon sind 7090 aktive Offiziere und 34 585 aktive Unteroffiziere. Die Zahl der dienstpflichtigen Soldaten beträgt 193 050 Mann. Zu dieser Ziffer wird die durchschnittliche Anzahl der Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten der Reserve hinzugezählt, die alljährlich zu Felddienstübungen einberufen werden. Außerdem gibt Polen in der Rubrik der „militärisch organisierten Formationen" 26 611 Mann im Grenzschutzkorps, 31 675 Mann in der Staatspolizei und 5985 Mann in der Grenzwache an.

Das **Heeresbudget** für das Jahr 1931/32 schließt mit dem Gesamtbetrag von 847 Millionen Zloty ab. Davon entfallen 735 313 493 Zloty an Ausgaben für das Landheer, 34 280 000 Zloty an Ausgaben für die Kriegsmarine und 78 006 507 Zloty für das Flugwesen. Außerdem wurde der Haushaltsvoranschlag der Staatspolizei, der Grenzwache und des Grenzschutzkorps vorgelegt. Gleichzeitig legt die polnische Regierung eine ausführliche Denkschrift vor, worin sie eingangs erwähnt, daß Polen nicht aufhören wird, an allen unternommenen Bemühungen um die Erhaltung des Weltfriedens teilzunehmen.

Polen begründet diesen seinen Rüstungsstand: 1. mit der Rüstungsmacht der Nachbarstaaten, 2. mit dem Fehlen irgendwelcher Festungen, 3. mit dem Fehlen einer Kriegsflotte, 4. mit der Schwäche der Kriegsmächtigkeit des Landes und 5. mit der ungünstigen geografischen Lage.

Russisches Telegramm an den Völkerbund

Die Telegrafenagentur der Sowjetunion veröffentlicht folgendes Telegramm, das Litwinow an den Völkerbund gerichtet hat: „Ich danke Ihnen für Ihr freundliches Telegramm über den Beschluß der dritten Kommission, welche die Sowjetunion zur Beteiligung mit beratender Stimme an den Besprechungen über die zeitweilige Einstellung der Rüstungen einläd. Abgesehen von den übrigen Bedingungen der Einladung beschränke ich mich mit den Hinweis auf die kurze Frist, welche die Sowjetregierung daran hindert, einen Vertreter nach Genf zu entsenden. Ich halte es jedoch für nötig festzustellen, daß die Sowjetregierung bereit ist, jede Anregung auf dem Gebiete der Rüstungseinschränkungen zu unterstützen und sich bereit finden würde, sich der Anregung des italienischen Außenministers unter den Bedingungen anzuschließen, daß sie von allen Ländern in obligatorischer Form angenommen wird, daß sie sich auf alle Waffengattungen erstreckt und daß sie die Hauptfrage, nämlich die Abrüstung und Einschränkung der bereits vorhandenen Rüstungen, nicht verdrängt, die in aller nächster Zeit gelöst werden soll".

Empfehlungen . . .

Das Ergebnis der Arbeiten des Wirtschaftsausschusses

Genf, 22. September.

Der Wirtschaftsausschuß des Völkerbunds hat einen umfangreichen Bericht an die Vollversammlung angenommen, in dem sämtliche im Europaausschuß der Völkerbundversammlung bisher behandelten wirtschafts- und finanzpolitischen Fragen behandelt werden. In einer Entschließung wird empfohlen, einen dringenden Appell an alle Regierungen zu richten, in Zukunft alles zu vermeiden, was auf dem Gebiet der Handels- und Zollpolitik das gegenwärtig fehlende Gleichgewicht noch weiter stören und insbesondere den allgemeinen Zahlungsausgleich gefährden könne. Ferner wird den Regierungen empfohlen, ihre Handels- und Wirtschaftspolitik von den Empfehlungen der wirtschaftlichen Sachverständigen des Europaausschusses leiten zu lassen. Zur Ueberwindung der Arbeitslosigkeit werden große internationale öffentliche Arbeiten empfohlen.

Im Senat getane Aeußerungen dürfen nicht veröffentlicht werden

Das Lodzer Bezirksgericht verhandelte gegen Redakteur Eugen Kronmann vom „Glos Poranny", der wegen des am 8. März d. Jahres erschienenen Artikels unter dem Titel „Protest des Zentrolew", angeklagt war, worin aus dem Stenogramm der Senatssitzung vom 7. März laufenden Jahres wörtlich folgender Satz abgedruckt war: „Unter solchen Bedingungen wird eine Diskussion über den Haushaltsplan des Ministeriums, das von Herrn Michalowski geleitet wird, unmöglich". Bezirksrichter Skabiczewski verurteilte Redakteur Kronmann zu 100 Zloty Strafe. Zur Begründung des Urteils erklärte der Richter, daß der „Glos Poranny" ein Gutachten, das den Ruf des Justizministers schmälert, nicht hätte veröffentlichen dürfen, selbst wenn dieses Gutachten in einer Senatssitzung abgegeben wurde. Redakteur Kronmann hat Berufung angemeldet.

Ein Vorkämpfer der Minderheiten

pz. Der Weltbund für internationale Freundschaftsarbeiten der Kirche hat als seinen neuen Präsidenten den englischen Lord Dikinson of Painswick gewählt, der auch bei uns in Polen einen wohlbekannten Namen hat. Lord Dikinson ist Mitglied des Englischen Oberhauses und gilt als einer der gründlichsten Kenner des europäischen Minderheitenrechtes. Gerade mit den Minderheiten in Osteuropa hat sich der neue Präsident sehr ausführlich beschäftigt und seine Studien durch eigene Wahrnehmungen und Feststellungen unterstützt. Auf der letzten Weltbundtagung in Hamburg ist er mit warmen Worten für die deutschen Minderheiten in Südtirol und im Elsaß eingetreten. Hoffentlich wird er auch weiterhin den Minderheiten in Polen und dem Osten Europas das notwendigste Interesse schenken, das den praktischen Aufgaben des Weltbundes zugute kommt.

Kommunistische Terrorakte in Spanien

In der Provinz Toledo nehmen die kommunistischen Umtriebe ständig zu. Angrifef auf Polizei, gewaltsame Besitzergreifung von Privateigentum und so weiter sind an der Tagesordnung. In Corral wurden ein Richter und ein Staatsanwalt von Kommunisten mißhandelt und gefangen gesetzt.

Italienischer Besuch in Berlin im Oktober

Genf, 22. September.

In den hier mehrfach geführten vertraulichen Besprechungen zwischen Curtius und Grandi ist nun von deutscher Seite vereinbart worden, daß Grandi der deutschen Regierung seinen Gegenbesuch im Oktober abstatten soll. Ob und wann Mussolini selbst die Berliner Regierung besucht, ist unentschieden.

Schutzmaßnahmen Englands

Beruhigung auf den Weltbörsen

Frankreich und Amerika gewähren England eine Stabilisierungsanleihe.

London, 22. September.

Das englische Kabinett befaßte sich in einer außerordentlichen Sitzung am Dienstag erneut mit der Finanzkrise. Es ließ wiederum verlauten, daß es gegen die Inflationsgewinner ganz energisch vorgehen würde. Eine Organisation für diesen Zweck besteht bereits.

Das Schatzamt hat eine sehr scharfe Verfügung herausgegeben, daß bis auf weiters die Einkäufe von Devisen oder die Ueberweisungen von Guthaben zu dem Zweck, Devisen zu erhalten, für britische Staatsangehörige verbietet. Die Southern Railways, eine der vier größten englischen Eisenbahngesellschaften, haben beschlossen, die Fahrpreise nach dem Festland zu erhöhen.

In einzelnen Teilen des englischen Weltreichs macht sich eine gewisse Unzufriedenheit darüber geltend, daß die Landeswährung mit dem englischen Pfund verknüpft ist. In Aegypten hatten die Bankenvertreter hierüber Besprechungen mit der Regierung. In Alexandrien bleibt die Börse auch am Mittwoch geschlossen. In Kreisen der englisch-indischen Konferenz wird versucht, bei den bevorstehenden Finanzverhandlungen auch die Frage aufzuwerfen, ob es nicht zweckmäßig sei, die indische Währung von der englischen unabhängig zu machen.

Französische Stabilisierungsanleihe?

Finanzminister Flandin, der ursprünglich Dienstag vormittag nach Genf zurückkehren wollte, hat die Abreise verschoben, um persönlich die Durchführung der Schutzmaßnahmen zu überwachen, die er zur Vermeidung mißbräuchlicher Spekulation getroffen hat.

Ueber die Beteiligung Frankreichs an einer Stützungsaktion für England besteht keinerlei Zweifel. Die Verhandlungen, die im Laufe des Montag zwischen dem Gouverneur der Bank von Frankreich, dem Finanzminister und dem Ministerpräsidenten einerseits und dem englischen Geschäftsträger in Paris anderseits stattgefunden haben, sind noch zu keinem greifbaren Ergebnis gekommen. Man betont lediglich, daß es im Interesse Frankreichs liege, wenn die Stabilisierung des Pfunds so hoch wie möglich erfolge. Die Stabilisierungsanleihe, an der die französische Finanz weitgehend beteiligt sein wird, soll nach Auffassung unterrichteter Kreise so hoch sein, daß die englische Währung vor allen Manövern von außen oder innen geschützt ist.

Die allgemeine Stimmung in französischen Finanz- und Börsenkreisen war am zweiten Tage der englischen Krise wesentlich ruhiger und zuversichtlicher als am Montag. Die Besserung an der New Yorker Börse hat sich auf Paris ausgewirkt und dazu beigetragen, daß die großen internationalen Papiere fast durchweg anzogen. Das englische Pfund wurde auch am Dienstag nicht amtlich notiert. Im Freiverkehr zahlte man 110 und später 106 bis 108 Franken.

Finanzminister Flandin wird am Mittwoch oder Donnerstag in Genf eine wichtige Rede halten, in der er sehr ausführlich auf die letzten Ereignisse einzugehen beabsichtigt. In einer Erklärung, die er französischen Pressevertretern am Dienstag nachmittag abgab, betonte Flandin, es sei von Interesse, daß sich sowohl die New Yorker wie auch die Pariser Börse verhältnismäßig gut gehalten hätten. Man könne außerdem mit Genugtuung feststellen, daß die von der englischen Regierung getroffenen Maßnahmen von der englischen Oeffentlichkeit allgemein mit Befriedigung aufgenommen worden seien. Man dürfe die augenblicklichen Schwierigkeiten weder unterschätzen noch dramatisieren. Die Welt werde auch aus dieser Krise herauskommen.

Die von der englischen Presse verbreitete Nachricht, wonach die französische Regierung der Bank von England einen 32 Millionen Dollar-Kredit unter der Bedingung angeboten habe, daß auch Amerika die gleiche Summe aufbringe, wird jetzt von der französischen Presse bestätigt.

Weiter keine amtlichen Effektenkurse in Berlin

Berlin, 22. September.

Der Berliner Börsenvorstand hat beschlossen, die Bestimmungen für den gestrigen Börsenverkehr auf den heutigen Dienstag und auf Mittwoch zu verlängern, d. h. also, daß heute und morgen Effektenkurse amtlich nicht festgesetzt werden und daß auch nicht im freien Verkehr gehandelt werden darf. Gleichzeitig fallen die Metallnotierungen aus. Devisen, Noten und Ostdevisen werden in der Reichsbank festgesetzt. Der Getreideverkehr geht weiter.

Spanien nimmt Pfund nicht in Zahlung

Infolge des Sturzes des englischen Pfunds, das am Montag in Madrid über 15 Prozent verlor, hat der Finanzminister sämtlichen Zollbehörden angewiesen, bis auf Weiters keine englischen Pfunde mehr in Zahlung zu nehmen. Ferner wird die vorübergehende Schließung der Madrider Börse und der Devisenzentrale erwogen.

Zusammenbrüche pennsylvanischer Banken

Auf Anordnung der pennsylvanischen Regierung ist die Bank von Pittsburg, die bisher über 54 Millionen Dollar Kundeneinlagen verfügte, geschlossen worden. Von dem gleichen Schicksal wurden vier kleinere Banken betroffen. Der Zusammenbruch dieser Banken ist die Folge der auf die Vorgänge in England zurückzuführenden panikartigen Geldabhebungen. Der kanadische Dollar sank am Montag auf 93,2 Cent. Seit 1924 war ein derartig niedriger Kurs nicht mehr zu verzeichnen.

Die Untersuchung der Beschwerden der englischen Matrosen

In den Häfen von Devonport, Chatham und Portsmouth begannen am Montag die Untersuchungen über die Beschwerden der Mannschaften der atlantischen Flotte. Durch die neue Verfügung der Regierung, daß die Gesamtabstriche nicht mehr als 10 v. H. betragen und die Zulagen unverändert bleiben, ist eine neue Lage geschaffen, wodurch schon viele Beschwerden der Mannschaften erledigt sind. Die Schiffsdisziplin ist nach Berichten von Augenzeugen wieder gut. Die Mannschaften sind ohne Zwischenfälle von ihrem Urlaub zurückgekehrt.

Welches ist die kriegerischste Nation?

Als Begründung gegen die Abrüstung und der Notwendigkeit der eigenen Sicherheit führt die französische Regierung an, daß Frankreich in den letzten 100 Jahren drei Einfälle durch den Feind erlitten habe. Wie edel und friedlich Frankreich ist, das beweisen folgende Tatsachen:

Im Jahre 1805 fiel Frankreich in Deutschland ein und drang bis Wien.

Im Jahre 1806 fiel es in Preußen ein und drang bis Tilsit.

Im Jahre 1808 fiel Frankreich in Spanien ein und besetzte das ganze Land.

Im Jahre 1809 fiel Frankreich in Oesterreich ein und drang bis Wien vor. Unterdessen hatte es ganz Deutschland, Belgien, Holland und Italien besetzt.

Im Jahre 1812 fiel Frankreich in Rußland ein und drang bis Moskau vor. Da standen die Völker Europas auf und schlugen die Franzosen bis unter die Tore von Paris zurück.

1823 greifen französische Truppen in innerspanische Kämpfe ein.

1831 erschienen französische Truppen in Belgien.

1830/31 fällt Frankreich in Algier ein und erobert das Land.

1839 beschießt die französische Flotte Buenos Aires.

1849 dringen französische Truppen in Italien ein.

1854 führt Frankreich gegen Rußland und landet in der russischen Krim.

1866 führt Frankreich Krieg gegen China und dringt bis Peking vor.

1859 führt Frankreich Krieg gegen Oesterreich und dringt in Oberitalien ein, hilft den Italienern, sich von Oesterreichs Herrschaft befreien, und steckt dafür Nizza und Savoyen in seine eigene Tasche.

1861/67 führt Frankreich Krieg in Mexiko.

1862 bricht es in Hinterindien ein.

1870 wollte es in Deutschland einfallen. Die Deutschen kamen ihm zuvor.

1881 fiel Frankreich in Tunis ein und eroberte das Land.

1883 fiel Frankreich in Tonking ein und führte Krieg gegen China.

1885 fiel Frankreich in Madagaskar ein und eroberte das Land.

1900 zog Frankreich mit den anderen Mächten nach Peking.

1911 fällt Frankreich über Marokko her und erobert das Land.

1914 wollte Frankreich mit Rußland nach Berlin marschieren. Das gelang ihnen aber nicht. Die Deutschen marschierten nach Frankreich.

1923 fiel Frankreich in das Ruhrgebiet ein.

1925 führte Frankreich in Syrien Krieg gegen die Drusen.

1925/26 führte Frankreich Krieg gegen die Marokkaner.

Nur für
Rundfunkhörer
die es noch nicht wissen: Das ausführlichste Rundfunk-Programm der Welt und den weiteren interessanten reichillustrierten Inhalt finden Sie in der ältesten deutschen Funkzeitschrift
Der Deutsche Rundfunk
Einzelheft 50 Pf., monatlich RM 2.—. Eine Postkarte an den Verlag Berlin N 24 genügt und Sie erhalten kostenlos ein Probeheft

Die vom Fliederhaus

Roman von Gert Rothberg

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale) 1931

[45

Das Publikum stand noch unter dem Eindruck einer unerhörten Erschütterung. Langsam entfernte es sich.

Irene Lindemann hatte den Arm um Verene Beringer gelegt.

„Kommen Sie, Verene!"

Oberförster Melenthin, von seinem Verteidiger und einer Menge anderer Herren freudestrahlend umringt, blickte auf die beiden schlanken Gestalten. Ein merkwürdiger Zug lag auf seinem Gesicht. Er wußte durch seine Tante, daß Irene Lindemann die Kinder im Forsthause wie eine Mutter versorgte. Daß die Kinder dafür nun auch an ihr hingen wie die Kletten.

Tante Pastor hatte es, selbst über diese Tatsache höchlichst erstaunt, berichtet. Die alte Dame schien aber doch froh zu sein, daß sie die Kinder nicht hatte zu sich zu nehmen brauchen. Ihr war die Ruhe auch lieber.

Oberförster Melenthin hatte während der letzten Wochen in der engen Zelle über vieles nachgedacht. Und da war er zu einem anderen Schluß gekommen, wenn er über sein Verhältnis zu Verene Beringer nachdachte.

Sie liebte den Grafen!

Das war das einzige, was bedauerlich an der Tragödie war, denn der würde sie ja nie heiraten, und so blieb für sie eben doch nur ein armseliges Leben voll Entsagung. Daß sie ihn, Melenthin, nicht mochte, war recht gut so! Niemals paßte dieses schöne, kleine Mädel zur Stiefmutter. Zu ihm und seinen Kindern gehörte eine Frau, die des Lebens Leid und Freude schon kannte. Die mit ruhiger, sicherer Hand die Zügel im Forsthause in die Hand nahm. Eine Frau, die er hochachtete und schätzte, der er gut war! Und — eine solche Frau — wäre — vielleicht — Irene Lindemann gewesen!

Diese Gedanken hatte der Oberförster auch noch, als er nach langer Zeit wieder durch seinen geliebten Wald schritt. Voll tiefster Dankbarkeit hörte er auf das Singen der Vögel, mit Freude sah er das Rudel Rehe, das zur Tränke an den Waldteich schritt.

Langsam, ganz langsam schritt der Oberförster durch den Wald, um ja diesen lange entbehrten Genuß voll auszukosten.

Völlig unerwartet kam er dann in sein Haus. Die Gorischen stand vor dem Wäscheschrank, und daneben stand ein kleiner Koffer. Da hinein legte die Frau verschiedene Wäschestücke.

„Das sehe ich nicht ein. Ich hab' mich hier geplagt, hab' den Mann auch gern gehabt, und nun kann ich sehen, was hier wird. Ich will wenigstens beiseite schaffen, soviel ich kann. Ganz umsonst —"

„Nein, ganz umsonst soll es nicht gewesen sein, Ihr Dasein in meinem Hause, liebe Frau Gorisch. Die Wäsche bleibt da. Aber Sie erhalten zweihundert Mark und verlassen auf der Stelle das Haus! Diebinnen kann ich nicht gebrauchen!"

Oberförster Melenthin sagte es ruhig und brannte sich eine Zigarre an.

Sie erstarrte fast zur Salzsäule, als sie ihn so unvermutet wiedersah. Als sie sich mühsam gefaßt hatte, sagte sie:

„Fort? Ich soll fort? Jetzt werden Sie doch nicht daran denken, die — die — Fräulein Verene Beringer zu heiraten?"

„Nein! Da Fräulein Beringer mich nicht will, läßt sich nicht gut eine Heirat erzwingen. Trotzdem verlassen Sie augenblicklich das Haus! Es soll ein reinerer Geist hier einziehen. Hier ist das Geld!"

Vor seinem Blick senkte die Gorischen die Augen, griff nach dem Geld und verschwand.

„Pfui!"

Melenthin meinte das Leben der letzten Jahre.

Dann ging er durch die Zimmer, immer noch nachdenklich, voll schwerem Ernst.

Wo mochten die Kinder sein? Im ganzen Hause war eine wohltuende Ruhe. Von der Küche her war Tellergeklapper zu hören; aber es klang auch gedämpft.

Im hinteren kleinen Zimmer fand er die Kinder endlich, jedes über eine Arbeit gebeugt.

Entgeistert blickten sie auf den eintretenden Vater. Und dann sprangen sie auf und hingen sich an ihn.

„Vatel, Tante Irene hat uns schon gesagt, daß du heute kommst. Sie mußte noch einmal ins Fliederhaus. Aber sie kommt bald wieder. Wir haben jeder eine Arbeit auf. Ich mache Aufgaben für die Schule, und Fritzel muß ein Haus malen. Es muß alles fertig sein, wenn Tante Irene wiederkommt", berichtete Liesel mit frohem Gesicht.

Fritzel ließ sich dann auch weiter nicht mehr stören. Er setzte sich gleich wieder an den Tisch und malte weiter. Nur einmal bog er den Kopf noch zum Vater zurück.

„Sie zankt sonst! Und es ist viel schöner, wenn sie uns küßt!" meinte er altklug.

„Ich habe sie sehr lieb. Vatel, kann sie nicht immer hierbleiben?" fragte Liesel.

„Fragt sie doch einmal, Kinder!"

„Sie will nicht! Sie reist mit Tante Verene fort!"

„So! Fort will sie. Nun ja, sie hat ja ihre Wohnung in einer anderen Stadt und kommt nur jedes Jahr hierher in die Sommerfrische. Aber bitte sie doch recht schön — vielleicht bleibt sie dann hier!"

Fritzel, der schon wieder eifrig gemalt hatte, sagte:

„Bitte du sie, Vatel! Sie hat dein Bild geküßt, das im Wohnzimmer auf dem Wandbrett steht."

Melenthin küßte seinen Jungen.

„Das hast du gesehen?"

„Ja, aber sie weiß es nicht."

„Also gut, ich werde sie einfach fragen, ob sie euer Mütterchen werden will; aber ihr dürft jetzt noch nichts verraten, wenn sie kommt!"

Eifrig versprachen sie es; aber Fritzel meinte dann noch:

„Das wird fein! Dann geht sie nie wieder fort."

DER TAG IN LODZ

Mittwoch, den 23. September 1931.

Aus dem Buche der Erinnerungen.

1783 * Der Maler Peter v. Cornelius in Düsseldorf († 1867).
1791 * Theodor Körner in Dresden († 1813).
1849 * Der Astronom Hugo v. Seeliger in Biala († 1924).
1885 † Der Maler Karl Spitzweg in München. * 1808

Sonnenaufgang 5 Uhr 46 M. Untergang 17 Uhr 59 M.
Monduntergang 1 Uhr 40 M. Aufgang 17 Uhr 16 M.

Neue Gesetze und Verordnungen

„Dziennik Ustaw" Nr. 85

Pos. 665—668: Uebereinkommen zwischen Polen und dem Königreich Rumänien betreffs des Baues zweier Brücken über den Dnjestr und den Czeremosz und Regierungserklärungen hierzu.

Pos. 669: Verordnung des Ministerrats vom 24. August 1931 in Sachen der Aenderung einiger Bestimmungen des Ministerrats vom 10. September 1930 über die Anwendung der Vorschriften des Gesetzes über Aktiengesellschaften gegenüber den Behörden und der Liquidierung von Gesellschaften zur gegenseitigen Versicherung.

Pos. 670: Verordnung des Ministerrats vom 24. August 1931 betreffs der Uebertragung des ständigen Gewerbefonds, der der Kompetenz der vorläufigen Selbstverwaltungsabteilung in Lemberg unterliegt, an den Handelsminister.

Pos. 671: Verordnung des Ministerrats vom 24. August 1931 über die Abgabe von staatlichen Grundstücken an die Gemeinde der Stadt Warschau.

Pos. 672: Verordnung des Ministerrats vom 24. August 1931 über die Auflösung des Gemeinderats in Lisewo.

Registrierung des Jahrgangs 1913

× Donnerstag, den 24. September, haben sich im Lokal des Militär-Polizeibüros in der Zawadzka-Straße 11 alle jungen Männer des Jahrgangs 1913 zu melden, die auf dem Gebiet des 5. Kommissariats wohnen und deren Namen mit dem Buchstaben J J oder K beginnen, weiterhin diejenigen, die im Bereich des 13. Kommissariats wohnen und deren Namen mit dem Buchstaben A B C D E F G H Ch J J oder K beginnen. Jeder der Meldenden muß in Lodz eingetragen sein und Personalausweis oder Geburtsschein, sowie das Schulzeugnis vorweisen können. Handwerker müssen außer den oben angegebenen Ausweisen auch das Innungszeugnis mitbringen.

b. **Ergänzungskommissionen.** Am Montag, den 28. September d. J., wird im Lokal in der Kosciuszko-Allee 21 von 8 Uhr früh eine Ergänzungs-Militäraushebungskommission amtieren, der sich alle Militärpflichtigen des Jahrgangs 1910 und der älteren Jahrgänge bis 1883 zu stellen haben, die bisher aus irgend welchen Gründen noch vor keiner Aushebungskommission gestanden und ihr Militärdienstverhältnis noch nicht geregelt haben. Die sich Meldenden haben den Personalausweis und andere Dokumente, wie Schulzeugnis und Handwerkszeugns mitzubringen.

b. **Keine Kontrollversammlungen für Reservisten.** In den vergangenen Jahren fanden in der Herbstzeit in der Regel Kontrollversammlungen der Reservisten und Kontrollrapporte der Reserveoffiziere statt. Wie wir nunmehr erfahren, werden in diesem Jahr aus Sparsamkeitsgründen sowohl die Reservistenversammlungen, als auch die Offiziersrapporte ausfallen.

b. **140 neue Mieter von Magistratswohnungen.** Gestern fand im Stadtratsaale die Unterzeichnung von Mietsverträgen zwischen dem Magistrat und 140 neuen Mietern von Wohnungen in dem eben fertiggestellten großen Haus auf dem Konstantynower Feld statt. Die letzte Serie von Mietern wird ihre Wohnungen in den ihrer Vollendung entgegengehenden Häusern Ende November oder Anfang Dezember beziehen können.

× **Pflegerinnenkursus des Roten Kreuzes eröffnet.** Dieser Tage wurde der 9. Pflegerinnenkursus für Rotkreuzschwestern eröffnet. Der kleinen Feier wohnten die Vertreter der Sanitätsbehörden, sowie Mitglieder der Rotkreuzverwaltung bei. Eine Eröffnungsansprache wurde von Fr. Ulrichs gehalten, danach sprach Dr. Mittelstädt über die Ethik des Krankenpflegens und über die Rolle, die dieses Werk der Nächstenliebe in der Allgemeinheit hat. Der Kursus dauert 6 Monate. 77 Hörerinnen wurden zugelassen, während ein Teil der Anwärterinnen infolge Platzmangels nicht angenommen werden konnte.

× **Neue Rettungswagen der Krankenkasse.** Die Lodzer Krankenkasse hat augenblicklich zwei neue Sanitätswagen zur Beförderung von Kranken angeschafft. Die Wagen sind mit einem Kostenaufwand von 30 000 Zl. teilweise in den Skoda-Werken hergestellt. Die neuen Wagen, die bereits dem Gebrauch übergeben wurden, sind insofern besser, als die Kranken in liegender Stellung untergebracht werden können. Demnächst werden zwei weitere Wagen zur Beförderung von Wöchnerinnen in Verkehr gesetzt.

× **Vorbereitungen zur Volkszählung.** Gestern begab sich der oberste Volkszählungskommissar in Lodz, Edward Rosset, nach Warschau zu einem Kongreß der obersten Volkszählungs-Kommissare. Der Kongreß wird bis zum 26. September dauern und ist der Besprechung aller Fragen gewidmet, die die nächste Volkszählung betreffen.

Zwangsvollstrecker hat kein Recht, seine Beschlüsse willkürlich zu ändern

a. Der Rzgowska Straße 135 wohnhafte Herschlik Taub war Steuern schuldig. Am 29. Juli d. J. erschien in seiner Wohnung der Zwangsvollstrecker der Gemeindeverwaltung in Chojny Maslinski und beschlagnahmte für eine Steuerschuld im Betrage von 53 Zloty 20 Groschen in Gegenwart der Frau des Schuldners Gitla Taub einen Wagen und setzte in dem verfaßten Protokoll über die Beschlagnahme einen Versteigerungstermin an. Der Sequestrator Maslinski ging hierauf nach dem Gemeindeamt und kehrte nach einer halben Stunde mit einem Polizisten zurück und wies nun der Taub einen neuen Zahlungsbefehl über 58 Zloty 20 Gr. vor, wobei er kategorisch Zahlung verlangte, da er sonst den Wagen zur Aufbewahrung nach dem Gemeindeamt nehmen werde. Der Fortnahme des Wagens widersetzte sich die Taub und verhinderte diese durch Gewalt, weshalb der Polizist gegen sie ein Protokoll verfaßte und ein Strafverfahren einleitete.

Gestern hatte sich die Taub wegen Widerstandes gegen den Zwangsvollstrecker und Verhinderung der Beschlagnahme eines Gegenstandes für schuldige Setuern vor dem Stadtgericht zu verantworten. Stadtrichter Semadeni sprach die Angeklagte frei und führte in der Begründung des Urteils an, daß der Zwangsvollstrecker nicht rechtlich gehandelt hat, da er den anfänglich schriftlich niedergelegten Beschluß nach einer halben Stunde geändert und hierbei die Summe der Steuerforderung eigenmächtig um 5 Zloty erhöht hat.

× **Statistik der ansteckenden Krankheiten.** Im Laufe der vorigen Woche, d. i. vom 13. bis zum 19. September einschließlich, wurden in der städtischen Gesundheitsabteilung nachstehende Ansteckungskrankheiten festgestellt: Bauchtyfus 41 Fälle (in der vorhergehenden Woche 54 Erkrankungen), Scharlach 28 (32), Diftheritis 40 (34), Masern 4 (3), Rose 4 (4), Keuchhusten 3 (4), Kindbettfieber 18 (13). Insgesamt wurden in der vorigen Woche 137, in der vorhergehenden Woche 145 Ansteckungskrankheiten festgestellt.

U. **Neuer Fahrplan der Zufuhrbahn Lodz—Lutomiersk.** Ab 15. September verkehrt die Zufuhrbahn Lodz (Zdrowie)—Lutomiersk nach einem neuen Fahrplan, und zwar: Von Zdrowie nach Konstantynow ab 6,05 alle halben Stunden bis 22,05. Sonnabends, Sonntags, an Vorfeiertagen und Feiertagen verkehren noch die Züge um 22,45 und 23,25 Uhr. Von Konstantynow nach Zdrowie ab 6,15 alle halben Stunden bis 21,45. An Sonnabenden, Sonntagen, Vor- und Feiertagen außerdem um 22,25 und 23,05 Uhr. Von Zdrowie nach Lutomiersk ab 6,05 alle halben Stunden bis 20,05 Uhr. Von Lutomiersk nach Zdrowie ab 6,20 alle halben Stunden bis 21,20 Uhr.

Vom Lodzer Wochenmarkt. Auf dem gestrigen Wochenmarkt wurden folgende Preise gezahlt: Butter 4—4,80 Zl., Quarkkäse 80 Gr., Herzkäse 1 Zl., süße Milch 30 Gr., saure und Buttermilch 20 Gr., Sahne 1,60—1,80 Zl., eine Mandel frische Eier 2,00—2,10 Zl., Kisteneier 1,70 Zl., ein kleiner Kopf Wirsingkohl 10 Gr., Weißkohl 10—15 Gr., Blumenkohl 20—30 Gr., Rotkohl 15 Gr., Sauerampfer 40 Gr., Spinat 40—50 Gr., Sellerie 5 Gr., Zwiebeln 20—25 Gr., Porree 5 Gr., ein Bündchen Schnittlauch 5 Gr., ein Bündchen Petersilie 5—10 Gr., ein Bündchen Dill 5 Gr., Kartoffeln 8—10 Gr., Kartoffeln der Viertelkorzec 1,50 Zl., ein Bündchen Mohrrüben 4 Gr., eine Mandel Mohr- und rote Rüben 40—50 Gr., ein Bündchen rote Rüben 4—5 Gr., Radieschen 10 Gr., Salat 5—10 Gr., Gurken 5—10 Gr., eine Mandel Gurken 50—80 Gr., Bohnen 0,80—1 Zl., Tomaten 20—30 Gr., kleine Birnen 20 Gr., große Birnen 40—50 Gr., Pflaumen 30—50 Gr., Aepfel 20—40 Gr., Preißelbeeren ein Liter 0,80—1 Zl. Geflügel: ein Huhn 3—4 Zl., ein Hühnchen 1,00—1,50 Zl., ein Hahn 3,00—3,50 Zl., eine Ente 2,50—3 Zl., eine Gans 5—6 Zloty.

a. **Vergiftung durch Leuchtgas.** Das im Hause Przejazdstraße 46 angestellte Dienstmädchen Aniela Penkalska kochte gestern das Abendessen auf der Gasküche und drehte den Gashahn nicht ganz zu, so daß Gas in die Küche strömte, in der die Penkalska schlief. In der Nacht erlitt die Penkalska eine heftige Gasvergiftung und konnte nur dank dem Umstande gerettet werden, daß Hausbewohner durch den Gasgeruch aufmerksam wurden und in die Küche eindrangen, wo das Dienstmädchen bereits bewußtlos lag. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte der Verunglückten Hilfe.

p. **Diebstahl.** In die Wohnung der Marjanna Rosiak in der Nowo-Zarzewskastraße 41 drangen Diebe ein, die verschiedene Sachen im Werte von 1200 Zl. stahlen.

Wer gewann die 400 000 Zloty?

Der Hauptgewinn der 5. Ziehung der polnischen Staatslotterie auf die Summe von 400 000 Zl. fiel auf das in Czenstochau verkaufte Los Nr. 201452. Die glücklichen Gewinner sind: eine Frau Radlowska, ein Kartenkontrolör im Magistrat, ein Heuhändler und eine Verkäuferin aus Lenczyca.

Die vom Fliederhaus

Roman von Gert Rothberg

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale) 1931

[46

„Ich habe sie sehr lieb!" sagte Liesel und schmiegte sich an den Vater.

„So — na, dann arbeitet fleißig, damit sie sich nicht ärgert, die gute Tante Irene!"

Der Oberförster ging.

Und nun wußte er auch, weshalb ihm sein Heim plötzlich so gemütlich, so traulich vorgekommen war. Es waltete eben ein guter Geist in seinem Hause.

Er ging dann hinüber in sein Zimmer und wartete.

Und dann kam sie.

Als sie das Haus betrat, ging er ihr entgegen.

„Sie also haben hier wie ein guter Geist über meinen Kindern gewacht. Ich danke Ihnen!"

Irene wurde blaß. Ihre Hand legte sich in die entgegengestreckte Hand des Mannes.

„Bleiben Sie bei den Kindern — und — bei mir! Wir brauchen Sie alle drei so notwendig, Irene. Ich war ein Tor! Ich hätte längst wissen müssen, wo allein mein Glück und mein Frieden zu finden war. Könnten Sie mir ein bißchen gut sein, Irene? Ich meine, weil Sie doch auch meine Kinder liebhaben?"

Da zierte Irene Lindemann sich nicht; sie gebrauchte auch sonst keinerlei Redensarten, sondern sagte nur ganz einfach:

„Ich habe Sie immer lieb gehabt. Und die Kinder sind mein ganzes Glück, eben, weil ich nie selbst welche haben werde."

Da zog er sie an sich und küßte sie.

„Ich danke dir, Irene! Und ich will dir gleich heute schwören, daß ich dir treu sein werde mit jedem Blick. Vielleicht war die Prüfung dieser letzten Zeit ganz gut. Ein leichtsinniger Geselle war ich doch auch manchmal."

„Ich kann nun nicht mehr hier wohnen. Ich werde ins Fliederhaus übersiedeln. Selbstverständlich kommt eine Reise nun nicht mehr in Frage. Die Kinder nehme ich zu mir — bis — bis —"

Sie schwieg verlegen.

Da strich seine Rechte über ihr dunkles, weiches Haar.

„Bis zu unserer Hochzeit, Irene. Es soll nur wenige Wochen dauern bis dahin."

Arm in Arm gingen sie beide in den blühenden Garten hinaus.

* *

Frau Pastor wollte es erst gar nicht glauben; es blieb ihr aber doch dann nichts weiter übrig. Und als sie sich beruhigt hatte, fand sie es schließlich selbst als die beste Lösung.

„Bloß, was die Leute sagen werden! Ich wage mich ja im Leben nicht mehr in mein Kränzchen!" jammerte sie dann noch.

„Laß die Leute reden — sie hören von selber wieder auf! Am Ende werden sie selbst nicht mehr wissen, was sie geredet haben und was nun eigentlich wahr oder nicht wahr ist", sagte Melenthin.

Verene aber fiel Frau Lindemann um den Hals.

„Ich freue mich so — so sehr freue ich mich! Werde recht glücklich, liebe Irene!" sagte sie leise. Und dann reichte sie Melenthin die Hand.

„Alles Glück!"

„Ich danke Ihnen, Fräulein Verene, und ich hoffe, daß Sie als Freundin meiner Frau recht oft zu uns kommen!" sagte er ernst.

„Und du? Meine Arme, jetzt bist du ja wieder allein. Wie wenig ich nun von dem allen halten kann, was ich dir versprach. Siehst du, das bedrückt mich nun doch in all meinem Glück. Und Walter will, daß wir schon in sechs Wochen heiraten. In diesen sechs Wochen bleibe ich im Fliederhaus. Da sind wir also zusammen. Was aber dann?"

„Ich bleibe hier. Und — du wirst mir die Handarbeiten besorgen; dann kann ich mit Marie leben", sagte Verene einfach.

„Du wirst ja sehr oft bei uns Tischgast sein. Es wird glänzend gehen", entschied Frau Lindemann.

Verene war sehr gefaßt, während sie mit den Freunden zusammen war. Als sie aber einen Augenblick allein am Fenster lehnte, schüttelte sie ein haltloses Schluchzen.

„Ich habe dich so lieb! Ich werde an dieser Liebe zugrunde gehen, weil sie ewig unerfüllt bleiben muß", dachte sie, und ganz deutlich spürte sie wieder die heißen Küsse des Mannes, dem allein ihre junge Liebe gehörte.

Seine Mutter aber hatte sie in die Schranken zurückgewiesen, hatte ihr gezeigt, wofür die Liebe der armen Verene Beringer zu dem Grafen von Eschweiler nur gelten und was sie bedeuten konnte.

„Ich muß verwinden — vergessen werde ich ihn nie!" dachte sie zuletzt ergeben.

* * *

Ueber die Sensationen der letzten Zeit kam man nicht so schnell hinweg. Es gab ausgiebige Kaffeeschlachten und Skatabende. Aber schließlich bekamen die guten Leutchen es selber satt, immer wieder dasselbe durchzubeuteln. Und da sich Kanzleirat Mickel mit seiner Wirtschafterin in aller Stille verheiratet hatte, so gab das auch ganz netten Unterhaltungsstoff.

Aber noch einmal aufgerollt würde die Affäre des Grafen Eschweiler schon noch werden, denn man mußte doch über den wirklichen Täter noch zu Gericht sitzen. Da stand aber dann eines Tages ganz kurz und bündig in der Zeitung, daß Paovo Phillippi entwichen sei. Nirgends war eine Spur von ihm zu entdecken.

Und es gab kaum jemanden, der das nicht begrüßt hätte, denn seit man die Tragödie des Kretin kannte, hatte niemand mehr ein Interesse, ihn bestraft zu sehen, um so mehr, als der Graf ja von der Verwundung genaß.

Von letzterem allerdings hörte man so gut wie gar nichts. Er lebte noch in Schloß Eschenhöhe. Und es hieß, er sei nicht mehr ganz normal seit dem Mordanschlag.

(Fortsetzung folgt)

Dreizehn Zeugnisfälscher vor Gericht

a. Im Herbst vergangenen Jahres machte die hiesige Maurermeisterinnung die Wahrnehmung, daß in Lodz zahlreiche neue Maurermeister aufgetaucht sind, die noch unlängst Gesellen waren und in Lodz die Meisterprüfung nicht bestanden hatten, Die Innung nahm daraufhin eine Nachprüfung sämtlicher Meisterzeugnisse vor, und hierbei stellte es sich heraus, daß zahlreiche junge Meister Zeugnisse aus verschiedenen Provinzstädten wie Sieradz, Kalisch, Turek usw. besaßen, die die Unterschriften der Bürgermeister der betreffenden Städte sowie der Oberältesten der Maurermeisterinnung trugen und im Jahre 1930 ausgestellt waren. Da durch eine Verordnung vom 15. September 1927 zur Ausstellung von Meisterzeugnissen nach erfolgter Meisterprüfung nur die Handwerkerkammern befugt sind, meldete die Lodzer Maurermeisterinnung die Angelegenheit der Untersuchungspolizei.

In der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Fälschung eines Zeugnisses ein Antoni Majchrzak, wohnhaft Lokatorska Straße 16, der dort ein Bittschriftenbüro unterhielt, ausgeführt hatte. Bei einer in der Wohnung Majchrzaks vorgenommenen Haussuchung wurden fertige Formulare von Meisterzeugnissen, sowie verschiedene Notizen über bestellte gefälschte Meisterzeugnisse vorgefunden. Daraufhin wurden 12 falsche Maurermeister ermittelt. Gestern gelangte die Fälscherangelegenheit vor dem Bezirksgericht zur Verhandlung. Der Hauptangeklagte, Majchrzak, war geständig und gab zu seiner Verteidigung an, daß er die Fälschungen aus Not begangen habe, ferner daß er für die einzelnen Fälschungen 200 bis 300 Zloty erhoben habe. Die 12 Mitangeklagten bekannten sich nicht zur Schuld und erklärten, daß sie nicht gewußt hätten, daß die Zeugnisse von Majchrzak gefälscht wurden. Da die Lodzer Handwerkerkammer von den Maurermeistern die Ablegung einer Prüfung verlange und der Magistrat die Vorlegung von Meisterzeugnissen gefordert habe, hätten sich die Angeklagten an Majchrzak gewandt, um ein Meisterzeugnis einer Provinzinnung zu erhalten, da dort keine Meisterprüfung verlangt wurde. Das Gericht verurteilte den 29jährigen Antoni Majchrzak zu 2 Jahren Besserungshaft, den 31jährigen Heinrich Deutsch, den 39jährigen Josef Budziak, den 39jährigen Stanislaw Kwiecien, den 48jährigen Jan Arabski, den 35jährigen Kazimierz Knot, den 42jährigen Teofil Nowak, den 35jährigen Gustav Giebler, den 36jährigen Jan Kobielski, den 42jährigen Boleslaw Blazejewski und den 20jährigen Kalma Lewkowicz zu je 4 Monaten Gefängnis mit zweijähriger Bewährungsfrist.

p. **Zimt mit Pfeffer und Ziegelmehl.** Die Tätigkeit des Lodzer Lebensmittelprüfungsamts wird von Jahr zu Jahr ausgedehnter. Besonders lebhaft war sie in den Sommermonaten dieses Jahres. Das Amt hat in vielen Fällen Fleisch, Fische und Wurstwaren beanstandet, die wegen der zeitweilig herrschenden Hitze sehr schnell verdarben. Vor allem wurde festgestellt, daß in den von einigen Lodzer Unternehmern hergestellten und verkauften Zimtbeutelchen sich eine Mischung von Zimt, Peffer und Ziegelmehl befand. Der Prozentsatz an Ziegelmehl war ziemlich beträchtlich. In den Beutelchen mit Pfeffer fand man neben anderen wertlosen Bestandteilen auch Sand. Die Unternehmen, die derartige „Mischungen" verkauften, wurden zur Verantwortung gezogen. Die Untersuchung der Limonaden ergab einen geringen Prozentsatz solcher Getränke, die mit Sacharin gesüßt waren. Dagegen wurde bei der Untersuchung von Selterwasser festgestellt, daß das hierzu verwendete Wasser sich in vielen Fällen zum Trinken nicht eignet und sogar gesundheitsschädlich ist. Fast 40 Prozent allen Selterwassers waren aus solchem Wasser hergestellt.

× **Selbstmord eines Lodzers in Zoppot.** Wie polnische Blätter melden, wurde in Zoppot die Leiche eines Ertrunkenen geborgen. Aus vorgefundenen Dokumenten geht hervor, daß es sich um den Lodzer Karl Fischer handelt. Bei der Leichenbesichtigung stieß man auf die Einschußspur einer im Gehirn steckenden Revolverkugel.

× **Selbstmordversuche.** Im Torweg des Hauses Zawadzkastraße 38 trank der in der Strzel. Kaniowskich Straße 32 wohnhafte 60 Jahre alte Jan Krakowiak aus Lebensüberdruß Gift. Er wurde in das Krankenhaus übergeführt. — In der Zachodniastraße trank die in Monice, Kreis Sieradz, wohnende 26jährige Josefa Wdowiak, Gift. Die Lebensmüde wurde in das Radogoszczer Krankenhaus gebracht.

Kunst und Wissen

Neue Kleinkunstbühne in Lodz

Zu Beginn des nächsten Monats wird in Lodz ein neues Theater eröffnet, das in dem entsprechend hergerichteten Lokal des Dom Ludowy in der Przejazd-Straße 34 untergebracht sein wird. Dieses neue literarisch-künstlerische Theater wird den Namen „Cocktail" tragen und unter der Leitung des Regisseurs und Schauspielers Konstanty Tatarkiewicz stehen. Die administrative Leitung haben E. Pietkiewicz und Kazimierz Kijowski übernommen. An der Eröffnungsvorstellung wird das Tänzerpaar Zizi Halama und Felix Parnell teilnehmen, die bereits in Lodz eingetroffen sind. Weitere Gastspiele sollen u. a. der Melodeklamator Henryk Szatkowski und Orwid vom Teatr Narodowy geben. Das ständige Ensemble des Theaters „Cocktail" wird aus folgenden Künstlern bestehen: Tola Mankiewicz (von der Warschauer Oper), Xenia Grey (Primadonna der Posener Operette), Czacharska (vom Theater „Ateneum"), Pola Szmar, Ryszard Izykowski (Warschauer Bariton), Stefan Blok, Janusz Snay, Kazimierz Kijowski und Konstanty Tatarkiewicz. Die musikalische Leitung hat Zygmunt Bialostocki und den dekorativen Teil Roman Bubiec übernommen.

Drei Königssärge in Wilna gefunden

Während der in der Wilnaer Hauptkirche durchgeführten Ausbesserungsarbeiten stieß einer der Architekten beim Entfernen der den Fußboden im Hauptschiff deckenden Quadersteine auf eine Krypta. In der unterirdischen Kirche befanden sich die Särge König Alexanders des Jagellonen, der Königin Elisabeth, Gemahlin König Siegmund Augusts, sowie der Sarg der Königin Barbara Radziwill. Auf dem Schädel König Alexanders fand man eine Beerdigungskrone, wie sie im 16. Jahrhundert üblich war. Neben den Gebeinen der Königin Elisabeth lag die Krone, eine goldene Kette und eine alle Rangtitel der Königin enthaltende Tafel. Während die beiden anderen Särge im Zustande völligen Zerfalls aufgefunden worden sind, ist der Sarg der Barbara noch gut erhalten. Neben den Funden ist eine Ehrenwache aufgestellt worden. Auf die Nachricht hin sind sämtliche Vertreter der Behörden und der Kirche erschienen.

Alexander der Jagellone, der vierte Sohn König Kazimierz Jagiellonczyk und Elisabeth, der Tochter Kaiser Albrechts, bestieg nach dem Tode seines Bruders Olbracht im Jahre 1501 den polnischen Thron und starb am 19. August 1506 in Wilna, wo er auch begraben wurde. Barbara Radziwill, die zweite Gemahlin König Siegmund Augusts, geb. 1520, starb am 8. Mai 1551, angeblich vergiftet auf Anordnung der damaligen Königin-Mutter, der Italienerin Bona. Elisabeth, die erste Gemahlin Siegmund Augusts, Tochter des ungarischen und tschechischen Königs Wladyslaw, wurde im Jahre 1526 geboren und starb 1545 in Wilna. Wie die Sage meldet, ist auch sie von der Königin-Mutter Bona vergiftet worden, die die Hochzeit ihres Sohnes nicht billigte.

Was geht in Wien vor?

Krise der Staatstheater. — Kündigungen bei den Filharmonikern.

Im Zuge der Sparmaßnahmen im Bereiche des österreichischen Kultusministeriums wird nun auch das Filharmonische Orchester in Mitleidenschaft gezogen werden. Das Orchester soll auf den Stand gebracht werden, den es zur Zeit Gustav Mahlers hatte, das heißt mit anderen Worten, es werden etwa 20 Mitglieder gekündigt werden. Auch das Staatsopernballet wird von 80 auf 50 Mitglieder vermindert werden. Die Stargagen an der Staatsoper werden um 20 bis 25 Prozent gekürzt. Ein Gerücht, daß das Burgtheater und die Staatsoper geschlossen werden sollen, hat in Wien große Erregung hervorgerufen. Der vorgesehene Zuschuß beträgt 5 Millionen Schilling, das zu erwartende Defizit wird auf 8 Millionen geschätzt. Um den Ausgabenetat herabzudrücken, werden seit Wochen Verhandlungen geführt, die zunächst eine Ersparnis von 700 000 Schilling zur Folge haben sollen. Bezieher der Höchstgagen sind 16 Sänger und Sängerinnen, die eine bestimmte Zahl von Abendhonoraren garantiert haben. Hier sollen Abstriche bis zu 25 Prozent vorgenommen werden. Weiter sollen die Monatsgagen um 5 bis 15 Prozent gekürzt werden.

Ankündigungen

Abend des Balalaikaensembles. Uns wird geschrieben: Am Dienstag, den 29. d. M., abends um 8.30 Uhr findet in der Filharmonie der einzige Abend des russischen künstlerischen Balalaikaensembles mit Solo- und Chorgesängen statt. An der Spitze dieses Ensembles steht der bekannte Künstler Eugen Dubrowin, der durch seine Konzerte fürs „Polnische Radio" in Warschau und ausländische Radiostationen so bekannt geworden ist. In dem Konzert nehmen folgende Solisten teil: Eugen Dubrowin, Nadiezda Lazarina, Olga Fiodorowa, Wladimir Gortaj, Georgij Sutotzkij, Iwan Iwanow, Georgij Wolkow. Das ganze Ensemble wird in malerischen russisch-bojarischen Trachten auftreten und klassische Werke, russische Volkslieder, Baikal-Lieder, Zigeunerromanzen, Lieder des Fernen Ostens und viele, viele andere zum Vortrag bringen. Eintrittskarten sind bereits an der Kasse der Filharmonie zu haben.

Vom Christlichen Commisverein z. g. U. in Lodz wird uns geschrieben: Es wird hiermit nochmals darauf hingewiesen, daß am Donnerstag, den 24. September, 8.30 Uhr abends Herr Oberlehrer Heinrich Slapa seinen Vortrag über „Pythagoreische Lebensweisheit" halten wird.

Deutscher Schul- und Bildungsverein (Jugendgruppe). Uns wird geschrieben: Am Mittwoch, den 23. September, veranstalten wir einen Diskussionsabend, der interessante Themen zur Besprechung bringt. Da sich Veranstaltungen dieser Art stets großer Beliebtheit erfreuen, bitten wir, auch diesmal um zahlreichen Besuch. Unter den aktuellen Themen, die zur Erörterung vorgesehen sind, befindet sich u. a. 1. Theater oder Kino, 2. Konzertsaal, Rundfunk oder Schallplatte und 3. Wie stehen wir zum Sport?

Aufnahmeprüfungen für die dramatische Schule. Heute finden auf der Bühne der Kammerspiele um 4 Uhr nachmittags die Aufnahmeprüfungen für Schüler der Lodzer dramatischen Schule statt. Personen, die sich bisher noch nicht meldeten, können dies noch vor der Prüfung, und zwar um 3.30 Uhr, tun.

Aus dem Reich

Schweres Eisenbahnunglück

Infolge des andauernden Regens wurde der Eisenbahndamm der schmalspurigen Eisenbahnlinie Prasznysz—Mlawa unterspült, wodurch vorgestern ein vom Maschinisten Kazimierz Konaczkiewicz geführter Zum zum Entgleisen kam und den Wall hinunterstürzte. Drei Wagen wurden zertrümmert. Einige Fahrgäste erlitten Verletzungen, Konaczkiewicz selbst wurde so schwer verletzt, daß er in das Krankenhaus in Mlawa gebracht werden mußte.

Hungerstreiks in oberschlesischen Gefängnissen

Im Untersuchungsgefängnis in Myslowitz sind 30 Häftlinge in Hungerstreik getreten, Im Kattowitzer Untersuchungsgefängnis haben 49 Häftlinge zum Protest gegen ein neues Haftreglement, das eingeführt werden soll, die Zusichnahme von Speisen verweigert.

Einen Bauern tödlich überfahren und geflüchtet

× Auf der von Pabianice nach Dlutow führenden Landstraße wurde die Leiche eines Mannes gefunden. Es handelt sich um den 46jährigen Jakub Tomaszewski aus Wolka Pabianicka, der unter die Räder eines Kraftwagens gekommen ist und dem hierbei der Brustkasten eingedrückt worden ist. Nach dem verbrecherischen Schofför wird gefahndet.

St. Zgierz. Der Sportklub veranstaltete am Sonntag ein Stern- und Scheibenschießen, das recht viele Freunde des Schießens herbeilockte. Bei dem Glasstrahlenstern wurde Herr Artur Kindermann König und Herr Gerhard Nebel Vizekönig. Der zweite Stern konnte infolge der eingetretenen Dunkelheit, nicht ganz heruntergeholt werden, so daß zur Verlosung der letzten Strahlen geschritten wurde, wobei Herr Max Fuhrmann König und Herr Erwin Brandt Vizekönig wurden. Das Scheibenschießen wird am Sonntag fortgesetzt, um so den säumigen Schützen Gelegenheit zu geben, ihr Glück zu versuchen, Im Korbballspiel konte die Mannschaft 2a des Sportklubs seinen Gegner, die Mannschaft der Zgierzer Handelsschule, nach schönem Spiel mit einem Torverhältnis ron 54:4 abfertigen, und die 1. Mannschaft des Sportklubs den Lodzer „Triumph" mit 42:6 erledigen.

St. — Von der Bäckermeisterinnung. Die ser Tage hielten die Bäckermeister im Lokale der Christlichen Handwerkerressource in der Pilsudskistraße 40 ihre Generalversammlung ab, die um 6 Uhr abends vom Oberältesten der Innung, Herrn Robert Wruk, in Anwesenheit von 27 Mitgliedern eröffnet wurde. Zum Versammlungsleiter wurde einstimmig Herr Wruk gewählt. Zunächst wurden die Protokolle der letzten Versammlung vom Schriftführer verlesen, worauf der Oberälteste den Jahres- sowie den Kassenbericht erstattete. Nun legte die alte Verwaltung ihr Amt nieder, worauf man zur Neuwahl schritt. Herr Robert Wruk wurde einstimmig zum Oberältesten wiedergewählt zu Nebenältesten die Herren Wladyslaw Latecki, Felix Podgurski und Stanislaw Wiatkowski, in die Verwaltung die Herren Felix Waminski, Ignac Pietrzak, Roman Hertel, H. Rzondkowski und Edmund Weidner. Die Innung zählt gegenwärtig 30 Mitglieder. Sie besteht 110 Jahre.

St. — Der evgl. Jünglingsverein veranstaltete am Sonntag ein Gartenfest, verbunden mit einem Preisschießen. Beim Schießen errangen folgende Herren Preise: den 1. Preis Richard Posselt mit 34½ Ringen, den 2. Preis Eugen Wiese (34½), den 3. Preis Max Gartz (34), den 4. Preis Oskar Jäkel (34) und den 5 Preis Hermann Lubnau (33½).

b. Petrikau. Eine Kainstat. Im Morfe Godoszewice, Kreis Petrikau, entstand zwischen den Brüdern Josef und Anton Ruta ein heftiger Streit. Plötzlich zog Antoni einen Revolver und schoß aus nächster Entfernung auf den Bruder. Die Kugel durchbohrte den Oberarm und blieb in der linken Hüfte stecken. Als Josef Ruta zusammenbrach, stürzte sich der Bruder auf ihn und begann ihn noch mit einem Bajonett zu bearbeiten, um ihn vollends zu töten. Der Schwerverletzte verstarb nach Verlauf einer Stunde. Die Polizei verhaftete Antoni Ruta.

Wieder 3 Tote bei einem Familiendrama

In Zakopane spielte sich eine furchtbare Familientragödie ab, die das Leben dreier Personen forderte. Der in Ruhestand versetzte ehemalige Oberpolizist Wawrzyniec Cichon schoß nach einem Familienstreit seine 40 Jahre alte Frau nieder. Danach zielte Cichon auf sein 10jähriges Töchterchen, doch versagte plötzlich die Waffe. Cichon versetzte darauf dem Kinde einen Messerstich in die Herzgegend, was den sofortigen Tod der Kleinen herbeiführte. Zuletzt richtete Cichon die Waffe gegen sich und machte auch seinem Leben ein Ende.

Und noch eine Bluttat

In Ciercin bei Saybusch war ein gewisser Biegun aus Wieprz bei dem Bäckermeister Wasserberg angestellt. Zwischen dem jungen Mann und der 16jährigen Tochter Wasserbergs entspann sich ein Liebesverhältnis, dem sich aber die Eltern des Mädchens energisch widersetzten. Eines Tages flüchtete das Mädchen mit Biegun. Die Eltern, strenggläubige Israeliten, zwangen ihre Tochter zur baldigen Rückkehr und verbaten sich den Verkehr mit dem katholischen Angestellten, der darauf entlassen wurde. Nach Ablauf einer Woche erschien Biegun morgens in der Wohnung Wasserbergs und erschoß die noch schlafende Geliebte. Mit einigen Schüssen verletzte er auch den anwesenden Wasserberg, um sich dann selbst eine tödliche Kugel in den Kopf zu jagen.

SPORT und SPIEL

× **Heute die letzte Serie der Wojewodschaftsmeisterschaft für Motorradler.** Heute um 20 Uhr finden auf der Rennbahn im Helenenhof die Wojewodschaftsmeisterschaften für Motorradler auf Solo- und Beiwagenmaschinen ihren Abschluß. Das Programen der Rennen ist vielseitig, um jedem Geschmack Rechnung zu tragen. Für Solomaschinen sind vier Läufe, ein Zwischenlauf und Endlauf, für Beiwagenmaschinen zwei Vorläufe und ein Endlauf vorgesehen. Für die Flieger ist ein Halbdistanzrennen über 50 Runden mit Einzelstart vorgesehen, und für die Boxer drei Kämpfe. Da die Rennen um die Endpunkte der Wojewodschaftsmeisterschaft und die Boxkämpfe von unsren besten Boxern absolviert werden, so verspricht die Abendveranstaltung recht interessant zu werden.

cs **Geyer Kandidat für den Meister der C-Klasse.** Am vergangenen Sonntag begannen im Lodzer Bezirk die Fußballkämpfe um den Meistertitel der C-Klasse. Die Ergebnisse der ersten Treffen waren folgende: Geyer—Sokol (Zdunska Wola) 3:1, Kolejown—Kruschender 1:1. Die besten Aussichten besitzt demnach Geyer.

cs. **Neuer Weltrekord im Kugelstoßen.** Der ungarische Leichtathlet Baranyi schlug den bisherigen Weltrekord im beidarmigen Kugelstoßen, indem er ihn auf 26,67 verbesserte.

cs. **Ein neuer Erfolg Jendrzejowskas.** Bei dem in Schmecks stattgefundenen Tennisturnier trug Frl. Jendrzejowska im Finale den Sieg über Weidenhoffer in 6:2, :46, 7:5 davon. Dubienska und Volkmer fielen im Viertelfinale ab.

Sportplatz **„Helenenhof"**

Heute, 8 Uhr abends

Radrennen
Motorradrennen
Boxkampf

Ermäßigte Preise. Der Platz ist gut beleuchtet.

Michalak Sieger in der 50-Klm.-Meisterschaft

× In **Kalisch** wurde das Radrennen um die Meisterschaft von Polen im Langstreckenrenen über 50 Klm. ausgetragen. Den Sieg trug Michalak (Legia) in 1:28:39 vor Wlodarczyk (WTC) davon.

Die Schachkämpfe in Velde

Das wichtigste Ereignis der 20. Runde des Internationalen Schachturniers war der Sieg Bogoljubows über Kashdan. Dr. Alechin setzte seinen Siegeslauf fort, indem er seinen Gegner Pirc in einem Damengambit nach verhältnismäßig kurzem Kampfe schlug. Stoltz machte gegen Colle, der die „Caro-Kann-Eröffnung" spielte, eine falsche Kombination, und dies kostete ihm die Partie. Der Altmeister Maroczy wurde von Flohr in einem interessanten Endspiel geschlagen. Auf dem Brette Dr. Tartakower—Dr. Vidmar kam es ziemlich bald zu einem Remis. Dagegen fanden auf den Brettern Kostisch—Nimzowitsch und Spielmann Dr. Asztalos erbitterte Kämpfe statt. Beide Partien endeten aber auch mit remis.

Der Stand nach der 20. Runde ist: Alechin 17, Bogoljubow 12, Kashdan 10½ (2), Vidmar 10½ (1), Nimzowitsch, Spielmann 10, Flohr 9½ (1), Kostitsch 9½, Maroczy 9, Asztalos 8½ (1), Stoltz 8 (2), Tartakower 8, Colle 7½, Pirc 6 (1).



Meisterschaften der Berufs-Tennisspieler.
Bei der Austragung der Meisterschaften der Berufstennisspieler in Berlin wurde Najuch von Nüßlein mit 6:1, 6:4, 6:3 geschlagen. Unser Bild zeigt links Nüßlein mit dem Siegespreis, rechts Najuch.

Noch ein klarer Sieg

Max Stolarow schlug Landry in 3 Sätzen

Racing - Club—Legia 2:3.

× Das letzte Treffen zwischen dem Racing Club und der Warschauer Legja war der Kampf zwischen Landry, dem französischen Listensechsten, und Max Stolarow, wobei der ehemalige Polenmeister den Franzosen in drei Sätzen glatt abfertigte. Nicht nur technisch, sondern auch körperlich und in bezug auf Ruhe und Beherrschung war Stolarow seinem Gegner weit überlegen. Außerdem brachten ihm seine bekannten Drives und Crosse eine Reihe von Punkten ein. Das ganze Spiel hindurch lag Stolarow in führender Stellung und beendete es in ausgeglichener Form und technisch einwandfrei.

Die ersten zwei Spiele gehen an Stolarow, darauf gewinnt Landry seinen Serviceball, muß aber die zwei nächsten Spiele abgeben. Später gewinnen beide je ein Spiel und Stolarow gewinnt schließlich den Satz mit 6:4.

Im zweiten Satz gibt es einen harten Kampf. Landry ist sichtlich erregt und will den Satz für sich gewinnen, kämpft daher erbittert um jeden Ball. Er führt bereits 3:1, ja sogar 5:2, aber dann scheitern seine Anstrengungen an dem schönen Spiel Stolarows. Max gleicht auf 2:5 aus, verliert das nächste Spiel, gewinnt aber die letzten drei 8:6 für Stolarow.

Der dritte Satz ist nur noch Formsache, da Landry sich bereits besiegt sieht. Er gewinnt das erste und zugleich auch das letzte Spiel, worauf Stolarow den Satz in kurzer Zeit 6:1 für sich entscheidet. Gesamtergebnis 6:4, 8:6, 6:1 für den Lodzer.

Das Endergebnis des Tennisturniers zwischen dem Racing Club und der Legja lautet somit 3:2 zugunsten des französischen Klubs, ein für die polnischen Spieler überaus ehrenvolles Resultat.

Zu erwähnen wäre, daß die Spielleitung nicht immer auf der Höhe war. Es wiederholten sich Fehlerscheinungen, wie sie im Treffen Cochet—Stolarow vorgekommen sind.

× **Das Tennisturnier des LAS** geht seinem Abschluß entgegen. Im Einzelfinale wurde der vorjährige Meister Sachs von dem auch im Fußballsport bekannten Krul 4:6, 2:6, 5:7 geschlagen. Im Halbfinale siegte Krul über Rosenholz 6:1, 6:2 und Sachs über Przedpelski 6:4, 6:4.

× **Polnische Tennisspieler in der Tschechoslowakei.** Im internationalen Tennisturnier in Alt-Schmecks (Tschechoslowakei) hat die Polin Dubienska in tadelloser Form ihre Gegnerin Frau Stein im Verhältnis von 6:0, 6:0 besiegt.

. . . . . und abends eine gute Zeitschrift!

denkt der Mensch von Kultur nach der aufreibenden Hast des Tages. — Wir beraten Sie gern über alle Erscheinungen des großen deutschen Zeitschriftenmarktes.

Buch- und Zeitschriftenvertrieb
des Verlags **„Libertas" G. m. b. H.**
Lodz, Petrikauer Straße 86. Tel. 106-86

Gewinnliste der 23. Polnischen Staatslotterie

10. Ziehungstag. (Ohne Gewähr) **5. Klasse.**

20 000 Zl. auf Nr. 176831.

10 000 Zl. auf Nr. 92579 182440.

5000 Zl. auf Nr. 38384 43172 60253 150451 161042.

3000 Zl. auf Nr. 60799 61163 72331 72856 85056 205751 208364 208793.

2000 Zl. auf Nr. 10801 18925 74033 87598 89589 109412 139728 151364 164645 175938 178759 180919 185044 192786 202318 204232 208876.

1000 Zl. auf Nr. 24515 24798 26186 30293 31496 49509 53279 59261 64562 66945 89581 104744 108499 108669 111357 144254 146633 160890 175583 180767 181363 187942 188507 189512 194315 201774 206693 208521.

500 Zl. auf Nr. 1160 1379 2849 5160 5370 6065 7289 8221 8526 8615 10028 13613 15719 17559 18290 20205 20906 22019 22573 22783 25461 25840 25886 26208 26411 28323 30342 30870 33209 33801 34835 35655 35815 38872 41701 42014 45051 45920 49911 51015 51773 52321 52901 55944 61243 64548 65281 67401 70815 71071 71449 71953 73428 78251 78789 81515 81628 81924 82614 82754 85317 88222 89040 90597 93379 93426 94532 95679 97913 90500 1044660 105099 105195 107231 107910 108524 108743 111908 113354 113772 113886 115815 116359 118226 120104 120201 121176 121766 124493 125073 126067 129107 130187 131008 132011 132472 133207 133463 133546 134444 138354 140673 140967 141816 141913 144194 145202 148005 150313 150571 152931 155937 156660 159894 162567 163013 165508 166173 166465 169316 173280 174709 175423 175480 176279 176358 178583 178990 180197 184425 184871 186147 187494 187512 191309 192905 194019 195544 195720 197403 197965 198444 201561 202324 202919 202959 203257 205286 205554 206861 209062 209328 209507.

Einsätze:

179 212 37 438 724 72 964 1034 236 580 615 51 781 923 2145 326 486 521 39 812 60 903 3057 109 263 85 318 479 759 817 915 81 4504 742 920 5105 98 542 728 806 6033 115 220 482 533 756 7155 294 479 83 623 994 8028 189 276 315 765 72 88 879 957 9065 262 776.

10016 77 224 675 786 811 77 935 11078 204 41 66 330 93 678 792 12129 238 67 83 466 75 696 720 837 13491 655 61 712 953 14229 99 370 15240 327 67 483 757 890 902 16028 192 369 493 636 82 721 17050 207 313 470 566 78 86 676 737 18190 272 467 613 93 829 92 19059 100 433 74 792.

20210 362 534 750 975 21720 840 22132 360 405 652 58 869 23220 461 737 920 24065 67 503 615 93 705.

25108 37 209 15 424 676 924 26041 109 58 323 43 422 27268 523 916 28003 325 799 29056 98 252 66 454 714 89.

30101 40 224 232 582 942 31087 89 141 320 40 788 32142 268 378 405 94 538 818 940 33014 173 346 801 981 34024 47 57 740 80 869 35093 445 61 898 947 36159 206 388 509 82 620 51 889 37036 232 467 539 621 61 78 886 38343 77 809 972 39321 498 609 40 81 890 911 68.

40022 88 236 77 372 469 41023 25 84 333 53 742 836 932 42096 273 338 88 435 36 669 784 43002 327 503 9 6698 921 44162 340 417 22 88 507 605 775 81 90 962 45072 142 220 311 661 722 46116 528 783 956 47111 287 364 84 623 79 91 762 48052 694 861 984 49968.

50011 18 228 369 407 41 543 858 51180 286 964 52862 948 53017 316 432 64 804 67 950 54275 320 456 993 94 55045 205 57 95 572 733 63 811 56286 363 436 72 758 57332 629 80 84 771 812 15 58112 352 515 750 868 59894 984.

60138 387 655 908 61025 374 526 62 705 93 933 62241 376 423 702 860 951 63302 21 523 65 85 836 64085 150 68 327 819 65122 247 687 752 857 66235 36 311 601 22 61 67100 70 346 88 702 94 948 68093 671 701 825 70 69029 38 277 329 650 83 91 719 24 25 927.

70138 563 829 48 71046 352 595 845 910 16 89 72251 440 617 99 806 80 947 58 73220 32 338 483 615 961 88 74312 468 504 647 712 27 49 59 883 924.

75331 429 984 76192 99 434 60 83 722 77049 300 491 502 705 841 934 78248 745 57 82 819 79127 55 306 726 836 62 966 75.

80115 96 312 773 864 993 71044 230 82 347 410 92 694 885 99 908 35 82197 253 329 566 666 83285 411 692 722 63 898 84114 439 88 99 611 23 99 839 920 85134 40 202 85 684 86050 249 655 936 99 87007 16 19 111 291 426 678 812 18 88059 77 201 367 554 801 88 89423 503 70 752 829 917 49.

90753 868 91356 730 61 92159 260 346 456 536 622 826 952 93096 469 909 94086 351 437 760 95006 241 661 96018 60 492 500 97063 68 330 814 927 98268 465 612 893 99057 194 239 89 346 78 750 91 996.

100128 588 677 101076 218 99 323 561 807 89 905 40 53 102129 306 7 17 76 473 625 705 24 92 103083 373 475 83 509 33 653 104176 458 629 105185 633 765 838 106028 154 466 85 86 107188 549 57 909 34 68 108055 137 228 548 98 634 747 109262 339 446 63 581 84 92 896 930 58.

110228 65 463 790 98 878 111166 285 582 617 895 99 112062 290 432 54 618 24 721 945 113141 71 326 32 72 437 731 826 69 89 114470 823 9 83115177 221 716 861 88 4 8 83 86 116226 46 386 400 790 117007 20 311 24 406 42 554 79 735 813 25 29 91 118059 168 69 348 864 93 95 903 25 58 119001 381 403 593 604 64 808 16 48 955.

121116 121 65 80 213 313 713 62 121116 264 80 466 73 546 73 78 778 122075 155 239 383 447 89 831 966 123046 110 68 94 204 26 45 391 716 124114 32 73 290 347 50 437 510 11 698 732.

125120 40 579 81 618 125435 127208 11 444 512 667 826 128351 457 61 546 648 892 129050 982.

130054 63 181 263 336 452 535 823 57 935 131056 129 72 201 356 58 78 95 131484 95 604 971 91 132038 69 198 407 86 628 752 133026 84 198 407 86 628 752 135021 158 278 977 136113 59 356 731 53 69 137199 530 34 631 727 886 138002 12 13 267 454 700 78 79 971 139144 51 55 226 505 13 83 791 972 97.

140209 336 471 612 734 838 963 141309 85 [illegible] 754 808 32 931 142172 214 98 305 478 547 [illegible] 163 752 829 145085 112 202 35 54 502 [illegible] 93 109 25 368 818 36 14025 109 367 506 618 80 801 966 74 148050 80 343 523 68 694 786 149084 366 524 736 855.

150072 269 88 382 440 610 963 151046 165 206 709 864 74 943 152111 334 496 64 601 44 923 153266 396 761 964 154137 545 605 809 20 979 155058 73 180 304 89 656 888 900 156177 247 370 407 77 725 33 841 911 64 157073 87 190 573 962 158070 253 398 446 82 605 739 42 159083 192 217 423 554 81 84 717 72 75 991 93.

160030 181 486 936 161291 352 59 444 82 821 982 162341 492 531 727 888 163030 136 90 498 519 61 633 76 813 164107 63 253 385 761 165505 96 98 650 773 843 166059 101 324 61 499 501 84 836 167303 455 78 603 27 836 974 168110 200 57 90 362 452 81 567 93 169008 97 166 250 537 647 74 949.

170197 226 419 732 854 983 171063 177 313 779 804 35 64 944 69 99 172132 249 71 344 434 708 64 808 927 66 173049 121 244 684 955 174106 274 361 92 465 572 73 6811 12 59 72 972.

175121 338 431 75 781 86 176098 107 273 361 481 530 665 89 865 99 991 177021 60 163 90 91 310 495 560 834 73 94 920 24 178493 585 832 76 91 179220 41 432 811.

180035 152 57 413, 97 805 76 181140 66 343 87 578 95 620 895 182022 61 275 279 82 95 337 599 736 70 805 32 183100 257 399 437 556 613 863 184067 192 196 457 556 64 666 74 802 74 960 76 185485 500 608 756 63 72 899 186184 459 71 694 817 914 187075 94 565 72 790 826 58 188037 210 374 515 647 90 827 42 189002 53 469 500 31 59 764 73 892 939 75.

190012 36 232 347 665 842 965 191020 396 614 771 858 930 192103 234 342 949 73 193148 374 402 856 194577 478 195017 168 196071 85 101 14 54 80 228 73 395 726 67 79 197109 251 323 415 47 905 51 198167 247 68 374 78 683 750 851 199027 175 261 96 302 440 67 510 71 668 733 88 910.

200014 239 317 69 95 427 500 601 201049 118 278 373 561 865 73 202029 122 24 95 99 337 433 789 928 203331 502 605 24 204058 169 309 929 205089 448 797 958 206704 31 901 23 95 207128 664 822 208005 14 45 47 505 841 45 900 35 209103 285 312 48 519 684 743.

Die Einsätze sind nur von der erste. Ziehung veröffentlicht.

Aus aller Welt

Schweres Bootsunglück

Von 19 Personen 14 ertrunken

In den Abendstunden des Montag befand sich ein Segelboot des Borkumer Badedirektors Specht mit 19 Personen an Bord auf der Fahrt von Juist nach Borkum. Das Segelboot muß infolge des stürmischen Wetters voll Wasser geschlagen und gekentert sein. Einer der Insassen erreichte gestern früh gegen 4,30 Uhr die zwischen Borkum und Juist gelegene Kogelinsel Memmest schwimmend und erklärte, daß sich noch 5—6 Personen im Boot befänden. Insgesamt hat das Segelbootunglück 14 Opfer gefordert. Vier Personen sind gerettet worden. Das Borkumer Rettungsboot und das Marinestationsboot, die sich an den Rettungsarbeiten beteiligten, sind mit den Geretteten nach Borkum zurückgekehrt. An der Suche nach den Vermißten beteiligte sich auch ein Flugzeug aus Nordeney. Die Hoffnung, daß von den vermißten 14 Personen noch jemand gerettet wird, ist aufgegeben worden.

11jähriger sticht seinen Vater nieder

In Dillingen spielte sich ein Familiendrama ab. Ein seit Jahren als Trinker bekannter Gelegenheitsarbeiter, der ein sehr schlechtes Familienleben führt, geriet mit seinen erwachsenen Söhnen in Streit. Plötzlich mischte sich auch der jüngste 11jährige Sohn in die Auseinandersetzung ein, stürzte sich auf seinen Vater und brachte ihm mit seinem feststehenden Messer mehrere lebensgefährliche Stiche in den Rücken bei. Der Schwerverletzte mußte dem Krankenhaus zugeführt werden.

Lodzer Börse

Lodz, den 22. September 1931.

Valuten

	Abschluß	Verkauf	Kauf
Dollar	—,—	8,91½	8,91

Verzinsliche Werte

4% Investitionsanleihe	—,—	83,25	82,75

Bankaktien

Bank Polski	—,—	115,00	114,50

Tendenz abwartend.

Warschauer Börse

Warschau, den 22. September 1931.

Valuten

Dollar: Transaktion 8,91. Verkauf 8,93. Kauf 8,89.

Schecks

Amsterdam	360,30	New York-Kabel	8,929
Berlin	211,40	Paris	35,05
Brüssel	—,—	Prag	6,44½
Helsingfors	—,—	Rom	—,—
Danzig	—,—	Stockholm	—,—
London	—,—	Wien	—,—
New York	8,925	Zürich	174,40

Uneinheitliche Tendenz, Umsätze unter mittel. Dollarnoten im ausserbörslichen Verkehr 8.94—8.92¾. Der Goldrubel 4,83½. Das Gramm Feingold 5.9244. Devise Berlin im Zwischenbankverkehr 211,86. Reichsbanknoten im Privatverkehr 211,40—211.45.

Staatspapiere und Pfandbriefe

5% Konversinonsanleihe 44,50
10% Eisenbahnanleihe 100.00

Aktien

Bank Polski	15,00	Starachowice	42,50
Lilpop	—,—	Ostr. Werke	—,—

Für Staatsanleihen behauptete Tendenz, kleine Umsätze. Umsätze in Pfandbriefen und Aktien sehr gering.

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn K. Poklek.

Lodz, den 22 September 1931.

Temperatur: vormittags 8 Uhr + 7° Cel., mittags 12 Uhr + 12° Cel., nachmittags 6 Uhr + 10° Cel

Barometer: 756 gestiegen.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — „Co chcecie".
Teatr Kameralny. — „Wilki w nocy".
Teatr Popularny. Heute ist das Theater geschlossen

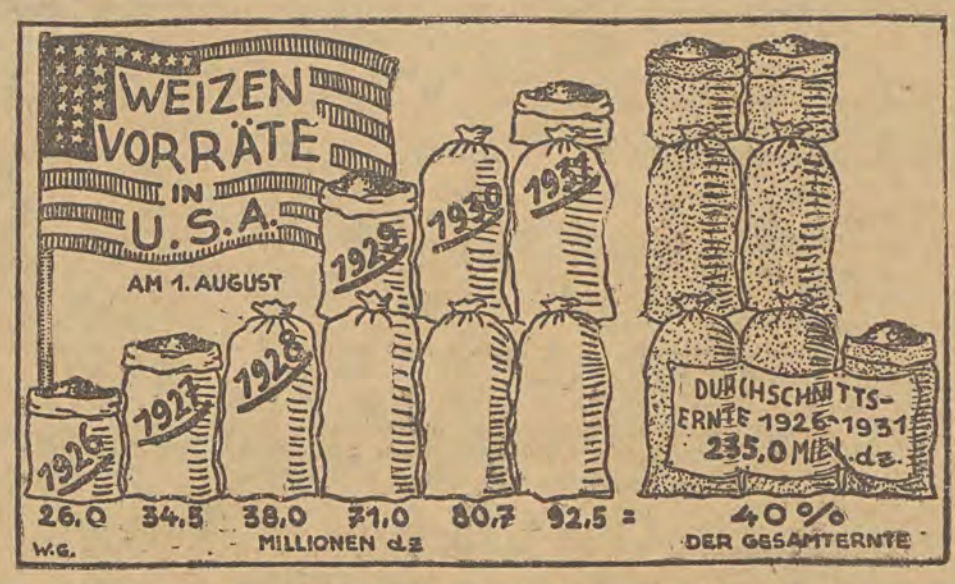
Heute in den Kinos

Casino: David Golder (Harry Bauer).
Capitol: Nach Sibirien (Jadwiga Smosarska).
Corso: Tarzan, der Herrscher der Dschungel.
Grand-Kino: Die entscheidende Nacht (Susi Vernon).
Luna: Kaukasische Nächte (Gina Manes).
Mimoza: Ihr Junge (Magda Sonia).
Odeon: Laurel und Hardy (Woche des Humors).
Oswiatowe: Alles für das Kind. — Emigranten.
Palace: Ein fatales Weib. — Die gute Partie.
Przedwiosnie: Leutnant Armand (Ramon Novarro).
Splendid: „× — 27" (Marlene Dietrich).
Spółdzielnia: Der Geheimkurier (Ivan Mozzuchin).
Victoria: Die Frau des Staatsanwalts (Irene Rich).

D. **Der heutige Nachtdienst der Apotheken.** Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: S. Jankielewicz, Alter Ring 9, J. Steckel, Limanowskistraße 37, B. Gluchowski, Narutowicza 4, St. Hamburg u. Co., Gluwna 50. L. Pawlowski, Petrikauer 307, A. Piotrowski, Pomorska 91.

Die Landeswirtschaftsbank über die Lage im August

× Letzten Berichten der Landeswirtschaftsbank zufolge ist die im Juli durch die Zwischenfälle auf den internationalen Geldmärkten anhaltende Stimmung der Unsicherheit im August gewichen. Die Entnahme der Spareinlagen in den Banken hat aufgehört, es ist sogar ein neuer Zufluss von Spareinlagen bemerkt worden. Der Bargeldmangel hat viel zum Rückgang der Umsätze beigetragen. In einzelnen Wirtschaftszweigen hat sich im August immerhin ein Wendepunkt der Krise bemerkbar gemacht. Trotz verhältnismässig günstigen Ergebnissen der Getreideernte hat sich aber die Landwirtschaftslage nach der Ernte nicht gebessert. In den Kohlenbergwerken ist weiter guter Absatz notiert worden, desgleichen in den Nafthagruben. Der Absatz der in der Hüttenindustrie verarbeiteten Produkte hat sich verringert. In der Textilindustrie ist die Produktion in der Baumwollbranche zurückgegangen. In einigermassen günstiger Lage befand sich die Wollindustrie. In der Metall- und Maschinenindustrie ist weitere Besserung eingetreten. Die Holzausfuhr (Rohwaren, sowie Fabrikate) ist zurückgegangen. Dagegen ist wiederum der Beschäftigungsgrad in den Mühlen gestiegen. Der August brachte keine Umsatzbelebung im Inlandshandel. Der Warenhandel mit dem Ausland brachte einen Rückgang der Einfuhr, wie auch der Ausfuhr und schloss wieder mit einem aktiven Saldo von (41.1 Mill. Złoty). Die Arbeitslosenzahl ging auch im August zurück, doch in merklich geringerem Masse als es in vergangenen Monaten der Fall war.



Deutschland kauft amerikanisches Getreide.

Die Ueberproduktion an Getreide macht sich besonders in den Vereinigten Staaten bemerkbar. Die Weizenvorräte werden von Jahr zu Jahr grösser, so dass sie in diesem Jahre bereits einen Stand von 92,5 Millionen Doppelzentnern erreichten, also etwa 40 Prozent der Gesamternte Um einen Teil dieser riesigen Vorratsmengen loszuwerden, haben die Vereinigten Staaten mit Deutschland einen Abschluss über 200 000 t getätigt.

Vom Lodzer Handelsgericht

Z. Die im Januar laufenden Jahres fallierte Firma **„Franz Fischers Erben"**, Filzerei, Appretur und Färberei in der Zelazna-Strasse 22, schloss in der Versammlung am 22. August mit ihren Gläubigern einen Vergleichsvertrag ab, wobei sie sich verpflichtete, die Verpflichtungen mit 30 Prozent in drei gleichen Teilzahlungen im Laufe von zwei Jahren zu begleichen. Das Abkommen wurde vom Gericht bestätigt.

Der Sachwalter des auf eigenes Ersuchen im 1. September laufenden Jahres fallierten **Antoni Wladyslaw Bernhard** wandte sich an das Gericht mit der Bitte um Aufhebung des Konkursverfahrens, wobei er sein Ersuchen damit begründete, dass zu der Gläubigerversammlung nur ein Gläubiger erschienen sei, der sich mit einem Zahlungsaufschub seiner Forderungen einverstanden erklärt habe. Auch die übrigen Gläubiger seien einverstanden, Bernhards Verpflichtungen zu prolongieren. Das Gericht beschloss, das Gesuch infolge der ungenügenden Begründungen nicht zu berücksichtigen.

ag. **Die Lodzer Wollindustrie wehrt sich gegen die Einführung von Rohwollzöllen.** Im Zusammenhang mit dem Regierungsplan der Einführung von Wollzöllen hat am 22. d. M. beim Landwirtschaftsministerium in Warschau eine besondere Kommission ihre Arbeiten aufgenommen, an denen seitens der Lodzer Wollindustrie die Herren Hagen, Fabrykant und Ing. Ryger, und seitens des Verbandes der Industrie- und Handelskammern die Herren Wladyslaw Landsberg und Zajonczek teilnehmen. In Verbindung damit fand am Tage vorher im Lokal des hiesigen Verbands der Textilindustrie im Polnischen Staate unter Teilnahme von Vertretern der interessierten Firmen der Wollindustrie eine Konferenz statt, auf der beschlossen wurde eine Kommission zu bilden, der die Herren Direktor Seipelt, Henryk Barcinski, Kazimierz Markon sowie ein bisher noch nicht ernannter Vertreter des Landesverbandes der Textilindustrie angehören sollen. Aufgabe dieser Kommission wird es sein, den Verlauf der Arbeiten der Kommission beim Landwirtschaftsministerium zu verfolgen. Zu diesem Zweck wird die Kommission in Lodz in ständiger Verbindung mit den Delegierten stehen, die seitens der Wollwarenindustrie und seitens des Handelskammerverbandes an den Arbeiten in Warschau teilnehmen. Es soll gemeinsam sowohl der Aktionsplan als auch die weiteren Arbeiten festgelegt werden.

ag. **Russische Zandern und Brassen in Polen.** Die Handelsvertretung der Ssowjetunion in Warschau hat durch die Presse öffentlich bekannt gegeben, dass sie den Grossverkauf für Polen von Asbest- und Zementplatten, Dachpappen und Ruberoit sowie von Zandern und Brassen vergibt. Was den Grossverkauf von Fischen der letztgenannten Arten betrifft, so wird der Vertrieb für die einzelnen Wojewodschaften Polens angeboten, mit Ausnahme der Stadt Warschau und der Lodzer Wojewodschaft.

Vor neuen Einfuhrverboten? Der „Kurjer Polski", das Organ des Verbandes der mittelpolnischen Industriellen, kündigt eine baldige Vervollständigung der Liste der polnischen Einfuhrverbote an. Das Blatt schreibt, die polnische Regierung habe von der Einführung neuer Einfuhrverbote nur deswegen solange abgesehen, wie die Verhandlungen der Weltwirtschaftskonferenz über den Abschluss eines internationalen Zollabkommens Erfolg versprochen hätten. Seitdem diese Verhandlungen gescheitert seien, bestehe für die polnische Regierung kein Grund mehr, von der Erlassung weiterer Einfuhrverbote abzusehen. Das kürzlich erfolgte Verbot der Einfuhr von Kunstdünger sei nur das erste einer Reihe von weiteren Einfuhrverboten, die für die nächste Zeit zu erwarten seien.

ag. **Generalversammlung der Aktionäre der „Pepege".** Der Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft der „Pepege" beruft für den 9. Oktober eine ausserordentliche Generalversammlung der Aktionäre mit folgender Tagesordnung ein: 1. Bericht über die gegenwärtige Lage des Unternehmens und Beschlussfassung, 2. Niederlegung der Aemter durch sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats, und 3. Freie Anträge.

× **Gustav Zmigryder gestorben.** In Warschau starb nach langem Krankenlager der Inhaber der bekannten Warschauer Firma Gustav Zmigryder.

Argentinien drosselt Einfuhr

Argentinien hat nach einem New Yorker Funkspruch der „Vossischen Zeitung" eine Reihe von Zollsätzen mit sofortiger Wirkung um 40—100 Prozent erhöht. Am stärksten betroffen werden kosmetische Artikel. Rasierklingen, Baumwoll- und Leinenwaren, sowie Teppiche.

Baumwollbörse

Liverpool, 22. September. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Januar 3.90, Februar 3.93, März 3.96, April 3.97, Mai 4.03, Juni 4.05, Juli 4.08, August 4.11, September 3.84, Oktober 3.84, November 3.85, Dezember 3.86, loco 4.20.

Liverpool, 22. September. Aegyptische Baumwolle. Schluss: Januar 6.57, Mai 6.71, Juli 6.83, September 6.06, Oktober 6.31, November 6.43, loco 6.55.

New York, 22. September. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Januar 6.45, Februar 6.54, März 6.64, April 6.72, Mai 6.80, Juni 6.87, Juli 7.02, September 6.07, Oktober 6.11, November 6.20, Dezember 6.34, loco 6.20.

New Orleans, 22. September. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Januar 6.64, März 6.62, Mai 6.81, Juli 7.00, Oktober 6.10, Dezember 6.10, Dezember 6.34, loco 5.94.

Druck und Verlag:
„Libertas". Verlagsges. m. b. H., Lodz., Petrikauer 86.
Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse"
Horst Egon Markgraf.

STRZEŻ SIĘ CHOROBY UŻYWAJ „VENERA" PREZERWATYWY... PEWNE MOCNE CIENKIE

Deutsche berufstätige Dame sucht sonniges ruhiges schönes großes möbl.

Zimmer

(gern mit Klavier) im Zentrum, ist nur gutem Hause. (Oder ein großes leeres und ein kleines möbl. Zimmer). Angebote unter „Nr. 3152" an die Geschäftsstelle der „Fr. Pr." 3152

Von der richtigen Wahl des Stoffes hängt das vornehme Aussehen Ihrer Kleidung ab

Dieser Wunsch kann Ihnen höchstwahrscheinlich erfüllt werden durch Ihren Einkauf bei mir.

Neuheiten in reicher Auswahl eingetroffen. Erstklassig in Qualität u. Farbenechtheit. **Niedrige** Preise der Zeit entsprechend. —

GUSTAV E. RESTEL, 84 PETRIKAUER 84

Eine langjährige Werkstatt der erstklassigen Modesalons in Lodz empfiehlt die neuesten

Damenhüte

Jegliche Umarbeitungen werden zu den niedrigsten Preisen angenommen von 10 Uhr morgens bis 2 und von 4 bis 7 Uhr abends. Petrikauer Straße 255, Front, 3. Stock, W. 20. 3145

Vollständig.

Einrichtung

von sechs Zimmern abreisewegen auch teilweise zu verkaufen, Blüthners Klavier Petrikauer Straße 181, W. 4 Tel. 224-53 von 10—1 und von 3—6. 3156

Bruchkranke und an Verkrüppelungen Leidende

Sichere Hilfe und Erfolg ohne Operation!



Brüche, wie auch allerlei Verkrüppelungen dürfen nicht vernachlässigt werden, da die Folgen für das menschliche Leben sehr gefährlich sind. Jeder Bruch kann so groß wie der Kopf eines erwachsenen Menschen werden, was meistenteils durch den sich einstellenden Brand und Darmverwicklungen einen tödlichen Ausgang nimmt.

Spezielle orthopädische Heilbandagen meiner Methode beseitigen radikal ohne jegliche Operation die veralteten und gefährlichsten Brüche bei Männern, Frauen und Kindern. Für Rückgratverkrümmungen und gegen sich bildende Buckel (Höcker) spezielle orthopädische Korsetts. Gegen krumme Beine und schmerzhafte Plattfüße — orthopädische Einlagen. Künstliche Füße und Hände.



Belobigungsschreiben haben folgende Universitätsprofessoren ausgestellt: **Prof. Dr. R. Baronci, Prof. Dr. F. Marischler, Prof. Dr. B. Kielanowski u. m. a.**

Orthopädische Anstalt, Spez. J. Rapaport, Orthopäde aus Lemberg

Lodz, Wulczanska 10, Front, Parterre, Tel. 221-77, empfängt von 9—13 und 15—19.
Achtung: Die Kranken müssen persönlich erscheinen. Krankenkassenmitglieder werden auch empfangen.

Danksagung.

Dem großen Spezialisten, Herrn Dir. J. Rapaport, wohnhaft in Lodz, Wulczanska Straße 10 (Front, Parterre), drücke ich hiermit meinen tiefempfundenen Dank aus für Beseitigung meines Bruches. Bin 70 Jahre alt und litt viel an einem böswilligen, quälenden Bruchleiden, heute aber bin ich davon befreit. Ich empfehle allen Leidenden diesen großen Spezialisten.

(—) **Gustav Winter,** Lodz, Nowaka 16.

Husten

Heiserkeit, Nasen-, Hals-, Luftröhrenkatarrh und ähnl. beseitigen.

Heilkräuter „POLANA"
Reg. Nr. 1349. Pr. 2.— Zl.
Bei Magenleiden Kräuter
„GRELOT"
Reg. Nr. 1350. Pr. 2.— Zl.
Bei Nervenleiden und Schlaflosigkeit Kräuter
„NERVOTIN"
Reg. Nr. 1348. Pr. 2.— Zl.
sowie jegliche Heilkräuter frischer Sammlung empfiehlt die **Apotheke** von

Dr. pharm. R. Rembieliński
Lodz, Andrzeja 28, Telefon 149-91.

Dr. Heller
Haut- und Geschlechtskrankheiten
Nawrot 2, Tel. 179-89
Sprechst. bis 10 Uhr früh und von 4—8 abends, für Damen von 4—5 nachm.
Für Unbemittelte Heilanstaltspreise. 12374

Dr. med. E. Eckert
Kilinskiego 143
das 3. Haus v. der Główna Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten. — Empfangsstunden: 12—1 und 5½ bis 8 Uhr. 12587

Dr. Michał Lipski
Haut- und venerische Krankheiten.
Wschodnia-Str. 65
(Petrikauer 46), Tel. 203-51 ist **zurückgekehrt**
und empfängt von 2—5 u. von 7—9, an Feiertagen von 9—1 Uhr. 12564

Dr. S. Kantor
Spezialarzt für Haut- Haar- und Geschlechts-Krankheiten. 1239
Ewangelicka 2
Telephon 129-45.
Empfängt von 8—2 u. 5—8

Dr med. SUDYA
Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe.
Zielonastrasse 30,
Telefon 115-27
empfängt von 5 bis 7 Uhr nachmittags. 12423

Filharmoniesaal.
Tel. 213-84.
Dienstag, den 29. September 1931, abends um 8,30 Uhr
Nur ein Abend. Nur ein Abend.
Russisches künstlerisches
Balalaika-Ensemble
Mit Solo- und Chorgesängen. An der Spitze des Ensembles: der durch seine Konzerte bekannte
Eugen DUBROWIN
berühmter Künstler, Solist des „Polnischen Radio" zu Warschau, sowie ausländischer Radiostationen.
Solisten: **Eugen Dubrowin, Nadiezda Lazarina, Olga Fiodorowa, Wladimir Gortaj, Georgij Sutoßkij, Iwan Iwanow, Georgij Wolkow.** Das Ensemble wird in malerischen russisch-bojarischen Trachten auftreten und **klassische Werke, russische Volkslieder, Baikal-Lieder, Zigeunerromanzen, Lieder des Fernen Ostens sowie viele andere** zum Vortrag bringen.
Eintrittskarten im Preise von Zl. 1.— bis Zl. 5.— sind täglich von 10.30 Uhr morgens bis nachm. 2 Uhr sowie v. 4 Uhr ab bis 7 Uhr abends in der Filharmoniekasse erhältlich.

Die **Private** 12355
ärztliche Rettungsbereitschaft
Zielona 6, Telefon 12-333
erteilt unverzügliche ärztliche Hilfe in allen dringenden Fällen, zu jeder Tages- und Nachtzeit. Aerztliche Geburtshilfe. Gynäkologie.

Spezialwerkstatt für
Bildereinrahmungen
geschmackvoll — billig
Leopold Nikel, Nawrot 2
Telefon 138-11. 12639

Pianino
fast neu, zu verkaufen. Pianohaus Carl Koischwitz, Moniuszkostr. 2.

Bekannte Radiofirma sucht per sofort
Radio-Mechaniker Verkäufer
welche der deutschen und polnischen Sprache vollkommen mächtig sind. Offerten mit Lebenslauf und Bild unter „Radio 1931" an die Gesch. der „Freien Presse". 3153

Sohn achtbarer Eltern sucht Stellung als
Büropraktikant
Adressen bitte niederzulegen unter „Praktikant" in der Gesch. der „Freien Presse". 3136

Bücherei der Neuheiten „HUMANITE"
vorm. A. STRAUCH, Narutowiczstr. 14
Die letzten Neuerscheinungen in 5 Sprachen, je 10 Exemplare. Der Leser erhält wunschgemäß das ausgewählte Buch. Die Bücherei ist von 9 bis 7 Uhr abends **ohne Unterbrechung** geöffnet.
Monatsabonnement 2 Zloty.

Jeder Gartenfreund


Handgriff v. Umpflanzen

sollte unbedingt eine geeignete Zeitschrift halten, um Mißerfolge zu vermeiden u. größte Erträge zu erzielen. Als gute Zeitschrift ist zu empfehlen


Flüssiger Dünger

Der Lehrmeister im Garten und Kleintierhof
das Lieblingsblatt der Gartenfreunde, der Tier- und Naturliebhaber.
Wöchentlich eine reichbebilderte Nummer.
Preis monatlich Zł. 2,75.
Neue Bezieher erhalten mit der ersten Nummer zwei farbige Kunstblätter kostenlos.


Jährlich ca. 1000 Seiten — mit ca. 1500 Abbildungen
Die Anlage eines Blumenbeetes.

Annahme von Bestellungen und Ausgabe von Gratis-Probenummern durch die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Institut de Beauté ANNA RYDEL
(früher Cegielniana 19) **Śródmiejska 16**
Wohnung 8, Tel. 169-92.
Empfangsstunden für Damen und Herren von 10—8 Uhr. Haut- und Haarpflege. Spezielle Gesichts- und Körpermassagen. Entfettende Massage. Beseitigung von Runzeln, Warzen, Sommersprossen, Mitessern und anderen Hautfehlern. Enthaarung durch Elektrolyse. Elektrotherapie. Quarzlampen, Sollux, Heliotherapie, Haarfärben, Entfernung von Frostbeulen.

Wichtig für Damen! **Existenzbegründung!**
Kosmetische Schule
amtlich bestätigt, mit Rechten für Absolventinnen zur Eröffnung von kosmetischen Kabinetts. Einschreibungen zum neuen Kursus von 10 Uhr morgens bis 8 Uhr abends. 12520

Heil-Erziehungs-Anstalt
für nervöse und in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder
Dr. med. W. SPEKTOR
Piotrkowska 224, Tel. 188-03.
Psychotherapie, Heilgymnastik. Lehrgang nach den neuesten Methoden.
Heil-erzieherische Ratschläge
Von 12—2.

Homöopath
Dr. Michał Geller
ist umgezogen nach der Kopernika 49, Tel. 245-50, Empfängt bei allen Erkrankungen v. 9—1 u. v. 4—7 Uhr.

Kohle! Kohle!

Infolge Liquidierung der Eisenbahnzweiggleise an der Kolejna-Straße habe ich mein Büro und meine Lager nach der **Rokicinska-Str. 28, Tel. 131-52** gegenüber dem Anne-Marien-Krankenhaus, direkt beim Spiritus-Monopol) übertragen, wo sich gegenwärtig sämtliche Kohlenplätze befinden.

Wie bisher liefere ich **Kohle** in jeder Menge, bekannt wegen ihrer **erstklassigen Güte,** aus den Gruben: **„Kazimierz", „Juliusz", „Myslowice", „Modrzejów",** sowie **Koks** und **Brennholz.**

Józef Józefowicz
12377 **ehem Leiter der Firma S. C. Abramowicz**

Anmerkung: Zufahrt mit den Straßenbahnlinien 10, 15 und 16. Haltestelle direkt bei den Kohlenlagern.

Strebsame Personen
können sich durch den Vertrieb eines zeitgemäßen Artikels mit wenigen Mitteln gute Existenz verschaffen auch nebenberuflich. Off. u. „Riesenabsatz" an die Geschäftsst. der „Fr. Pr." 3154

Junges
Lehrmädchen
für ein Geschäft gesucht. Adresse zu erfahren in der Geschäftsstelle der „Fr. Pr." 3155

Spenden

Auf der Hochzeitsfeier des Herrn Leopold Oskar Rudolf und Frl. Erna Rachwitz wurden zugunsten des Aufbaus des Jugendheimes 40 Zl. und durch Herrn Rochlitzer auf der Hochzeit des Herrn Rein und Frl. H. Rochlitzer und zugleich der goldenen Hochzeit des Herrn Robert Rochlitzer mit seiner Ehegattin Marie geb. Müller 25 Zl. für das Greisenheim und 25 Zl. 26 Groschen für die Renovierung der Kirche gesammelt. Den edlen Spendern spreche ich von Herzen den innigsten Dank aus und wünsche allen Gottes reichsten Segen. Konsistorialrat Dietrich.